

**Institutionalisierte Kulturkooperation („Kulturkoordination“)**

**Stadt Frankfurt (Oder) und Europa-Universität Viadrina**

## **Evaluation April 2021 - Juni 2022**

Constance Krüger

ckrueger@europa-uni.de

Stand: 26. Juli 2022

## Inhaltsverzeichnis

1.) Einleitung: Ausrichtung der Stelle, Beschluss, Verankerungen.....	2
2.) Ausgangslage.....	3
3.) Tätigkeitsbereiche.....	3
3.1. Lehrveranstaltungen an der Europa-Universität Viadrina.....	3
3.2. Netzwerk.....	5
3.3. Beratungen.....	9
3.4. Öffentlichkeitsarbeit.....	9
4.) Finanzielle Ausstattung und Mitteleinsatz.....	10
5.) Fazit und Ausblick.....	11

## Anhang

Evaluation

Finanzübersicht Abrechnung 2021

Finanzübersichtung Plan 2022

Evaluation Seminare – Rückmeldungen der Studierenden

Stimmen bisheriger Kooperationspartner\*innen

Materialien zu den bisherigen Projekten

## 1. Einleitung: Ausrichtung der Stelle, Beschluss, Verankerungen

Die institutionalisierte Kulturkooperation („Kulturkoordination“) zwischen der Europa-Universität und der Stadt Frankfurt (Oder) wurde in der SVV 2019 (19/SVV/1722) beschlossen. Als Maßnahme 33 ist sie im Kulturentwicklungsplan 2022-2026 aufgeführt. Sie findet sich darüber hinaus in der Kooperationsvereinbarung zwischen Universität und Stadt wieder (21/SVV/0675).

*Die Stelle wurde eingerichtet, um „das Zusammenwachsen der Stadt Frankfurt (Oder) und der Europa-Universität Viadrina weiter zu befördern und auch die Einbeziehung von Studierenden in das städtische (sozio)kulturelle Leben zu stärken. [...] Angesiedelt an der Europa-Universität Viadrina und begleitet von beiden Kooperationspartnern hat die „Kulturkoordination“ die Aufgabe, studentische Kulturveranstaltungen im Rahmen von Lehrveranstaltungen zu begleiten, Studierende hinsichtlich Fördermöglichkeiten und Finanzierung von Kulturprojekten zu beraten, den Aufbau von Netzwerken u. a. grenzüberschreitend zu initiieren bzw. zu begleiten, proaktive Kontaktpflege zu den (Sozio)Kultureinrichtungen beiderseits der Oder zu betreiben und diese bei der Entwicklung von Formaten zur Erschließung universitärer Zielgruppen zu unterstützen. Auch hinsichtlich kultureller Marketingaktivitäten soll die Kulturkoordination in der Doppelstadt Frankfurt (Oder)-Ślubice unterstützend tätig werden. Darüber hinaus ist die gemeinsame Konzeption von Praxisseminaren zu lokalen Kulturthemen an der Europa-Universität Viadrina vorgesehen.“ [KEP 2022-2026, S.43]*

Die Stelle ist an der Europa-Universität (EUV) als Lehrkraft für besondere Aufgaben am Zentrum für Strategie und Entwicklung angesiedelt. Laut Tätigkeitsbeschreibung umfasst die Arbeit folgende vier Themenfelder:

- A) Eigenständige Konzipierung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, die studentische Kulturveranstaltungen vorbereiten und begleiten (60% Arbeitsvolumen)
- B) Beratung studentischer Kulturinitiativen und Vernetzung mit Kooperationspartnerinnen (10% Arbeitsvolumen)  
Dazu gehören: Beratung studentischer Initiativen, Akteur\*innen und Projekte zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, Event- und Projektmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit für (sozio)kulturelle Projekte; Beratung und Begleitung studentischer Initiativen, Akteur\*innen und Projekte bei der Suche nach deutschen und polnischen Kooperationspartner\*innen und beim Aufbau von Netzwerken
- C) Eigenständige Kontaktpflege und Beratung der städtischen Kulturakteur\*innen (20% Arbeitsvolumen)  
Dazu gehören: Proaktive Kontaktpflege zu Kultureinrichtungen und Vereinen in Frankfurt (Oder) und Ślubice; Beratung und Begleitung von Kulturakteur\*innen in Frankfurt (Oder) und Ślubice bei der Erschließung von universitären Zielgruppen (vor allem Studierende) sowie Entwicklung zielgruppenadäquater Angebote
- D) Mitwirkung beim städtischen Kulturmarketing (10% Arbeitsvolumen)  
Das heißt: Eigenständige Entwicklung von Konzeptionen und Strategien für das städtische Kulturmarketing im Rahmen der Lehre

Universität und Stadt teilen sich die Finanzierung der Vollzeitstelle zu gleichen Teilen, jeweils bis zu 45.000 Euro im Kalenderjahr. Neben den Personalkosten für die Kulturkoordinatorin werden Sachmittel für die erfolgreiche Arbeit zur Verfügung gestellt. Diese Sachmittel umfassen u.a. Honorare zur Durchführung von Workshops und verschiedener Veranstaltungsformate, die Unterstützung studentischer Projekte durch Bezuschussung zu Materialkosten, Büromaterial oder Reisekosten. Die Gelder werden an der Europa-Universität Viadrina verwaltet. Ein Finanzbericht wird der Stadt jeweils im Februar des Folgejahres übermittelt (siehe Anlage).

## **2. Ausgangslage bei Antritt der Stelle**

Die Tätigkeit als Kulturkoordinatorin begann am 7. April 2021, kurz vor Vorlesungsstart zum Sommersemester 2021. Dieses war als drittes Online-Semester in Folge angelegt, sodass kaum Studierende in Frankfurt (Oder) waren. Zeitgleich wurden die Corona-Beschränkungen für die (Sozio)Kulturinstitutionen langsam gelockert. Die Erstkontakte mit den Akteur\*innen vor Ort konnten dadurch weitgehend im persönlichen Gespräch aufgenommen werden. Im Frühjahr 2021 fanden Treffen mit über 60 Institutionen (Stadt und universitäre Einrichtungen, die nicht studentisch organisiert sind) und Einzelpersonen statt. Aus diesen Gesprächen konnten erste Kooperations- und Projektideen mit den städtischen (Sozio-)Kulturinstitutionen und Akteur\*innen entwickelt werden. Auf dieser Grundlage entstanden die Seminarideen für das Wintersemester 2021/ 2022. Gleichzeitig kontaktierte die Kulturkoordinatorin die studentischen Initiativen, die vor Ort weiterhin aktiv waren. Hier wurden die Gespräche meist per Zoomkonferenz durchgeführt. Sie konnte Kontakte zu gut zehn Initiativen und studentischen Gremien knüpfen. Aus diesen Gesprächen wurde deutlich, dass die Rückkehr der Studierenden an die Universität und die Aufnahme des studentischen Engagements außerhalb der Seminare im Fokus standen. Gemeinsame Ideen wurden – auch aufgrund der zurückgegangenen studentischen Aktivitäten – zunächst nicht entwickelt.

## **3. Tätigkeitsbereiche**

### 3.1. Lehrveranstaltungen an der Europa-Universität Viadrina: Praxisorientierte Lehre

Laut Tätigkeitsbeschreibung zur Kulturkoordination umfasst die Lehre, angesiedelt im praxisorientierten Bereich der Kulturwissenschaftlichen Fakultät, einen zentralen Teil des Aufgabenfeldes. In diesem „Praxis-Modul“ sind Lehrveranstaltungen angesiedelt, die sich einer bestimmten Fragestellung anwendungsorientiert nähern. Neben den größeren studentischen Kulturprojekten wie UNITHEA und HEARING, die ebenfalls als Seminare in diesem Modul angelegt sind, werden hier u.a. Ausstellungen vorbereitet, Podcasts erstellt oder (virtuelle) Stadtpläne erarbeitet. Die von der Kulturkoordination betreuten Projekte entstehen jeweils mit Partner\*innen der Doppelstadt. Das dialogische Format erlaubt ein Zusammenwachsen von Studierenden und (Sozio)Kulturakteur\*innen und ist auf eine nachhaltige Zusammenarbeit und gegenseitige Bindung ausgerichtet. Die Bürger\*innen der Doppelstadt profitieren von einem kulturellen Angebot, das auch Studierende erreicht.

Das Lehrangebot startete zum Wintersemester 2021/2022 an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der EUV. Die Stelle ist derzeit befristet bis 31. Dezember 2022 und endet demnach zunächst zur Mitte des Wintersemesters 2022/2023. Der Zeitraum des Tätigkeitsberichtes zu den Lehrveranstaltungen umfasst demnach zwei Semester (Wintersemester 2021/2022 und Sommersemester 2022). In den beiden zu evaluierenden Semestern wurden insgesamt fünf Seminare angeboten: zwei Seminare im Wintersemester und drei Seminare im Sommersemester. Insgesamt nahmen 55 Studierende das Lehrangebot wahr.

Im Wintersemester 2021/22 beschäftigte sich das Seminar „Kulturatlas Frankfurt (Oder)-Ślubice“ mit den (sozio)kulturellen Institutionen der Doppelstadt. In drei Stadtspaziergängen erkundeten die Studierenden durch kurze, ca. 20-30-minütige Treffen mit Vertreter\*innen aus 16 Institutionen (plus einer bildenden Künstlerin) das vielfältige Leben. Im Anschluss an diese Erstkontakte wählten die Studierenden eine Institution aus, zu der sie ein kurzes Filmportrait erstellen sollten. Die Filme wurden durch einen zweitägigen Workshop mit einem ansässigen Kameramann vorbereitet und begleitet. Das technische Equipment wurde von der Europa-Universität Viadrina zur Verfügung gestellt. Dieses Seminar wurde im Sommersemester fortgeführt, sodann mit dem Fokus auf Bildende

Kunst. Der Fokus lag von Beginn an auf einer Auswahl von sechs Kreativen, um der Filmerstellung mehr Raum zu geben. In diesem Seminar entstehen fünf Filme zu Künstler\*innen der Doppelstadt. Die Auswahl zeichnet dabei eine vielfältige, bunte Landschaft künstlerischer Tätigkeiten in Frankfurt (Oder): vom diplomierten, „alteingesessenen“ Landschaftsmaler über experimentell arbeitende, neu Hinzugezogene bis hin zu kreativen Studierenden. Der „KulturAtlas“ soll in den folgenden Semestern sukzessive erweitert und die Ergebnisse dem Stadtmarketing zur Verfügung gestellt werden. Das Seminar ist als Türöffner zum Kennenlernen der Kulturszene der Doppelstadt angelegt und eröffnet den Studierenden den ersten, unmittelbaren Kontakt zu den unterschiedlichen Akteur\*innen. Die durchgehend positive Rückmeldung der Teilnehmenden bestärkt die Konzeption eines solchen Überblickseminars: „Jetzt weiß ich, dass die Doppelstadt kulturell viel zu bieten hat, ich dadurch auch eine andere Stadt entdecken und kennenlernen kann.“ (Siehe auch die Evaluation der Seminare im Anhang).

Das zweite Seminar mit dem Titel „Kulturmeile an der Oder“ beschäftigte sich mit dem Kulturentwicklungsplan von Frankfurt (Oder) und der dortigen Maßnahme 15 zur Neubelebung der Oder-Promenade. Die Studierenden erarbeiteten vier eigene Projektideen, wie die Maßnahme aus ihrer Sicht umgesetzt werden kann. Die Ergebnisse wurden der Dezernentin im Februar 2022 vorgestellt und sollen in die Arbeit der noch zu bildenden Arbeitsgruppe zum Maßnahmenpunkt eingeflochten werden. Die Projektskizze zum 20. Jahrestag der Oderflut nahm die Stadtverwaltung auf, um den Akteur\*innen und insbesondere der Zivilgesellschaft bei einer Ausstellung in der St.-Marien-Kirche gebührend zu danken. Die Studierenden erhielten in dem Seminar Einblick in die kultur(politische) Entwicklung der Doppelstadt, die sie konzeptionell mitgestalten konnten.

Im Seminar „Jüdisches Frankfurt Virtuell“ im Sommersemester 2022, das mit Dr. Markus Nesselrodt (wissenschaftlicher Mitarbeit an der Professur für Kultur und Geschichte Osteuropas, EUV) entwickelt und durchgeführt wurde, überarbeiteten die Studierenden einen zehn Jahre alten Audioguide zum jüdischen Leben in der Doppelstadt (damals ein Projekt von Dr. Jan Musekamp und Dr. Michael Diefenbach, EUV in Kooperation mit dem Institut für Angewandte Geschichte e.V.). Entstehen wird eine neue Webseite mit aktualisiertem Audioguide. Sie ist auf dem Server des Stadtmarketings dauerhaft gesichert und wird von diesem für eigene Projekte genutzt. Der Audioguide entsteht mithilfe des Freien Radio Stübfurt e.V. Die Studierenden erfahren in diesem Seminar unmittelbar einen Teil der heute kaum noch sichtbaren Stadtgeschichte und entwickeln zielgruppengerechte sowie nachhaltige Vermittlungsformate.

Ein drittes Seminar im Sommersemester mit dem Titel „Pogłos Miasta - Das Nachhallen der Stadt. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Ausstellungsprojekt“ ist als Kooperation mit Kolleginnen der Kunstakademie Stettin (Dr. Anna Konik) sowie dem Nordost-Institut Lüneburg (Dr. Katja Bernhardt) angelegt. Gefördert durch die Bundesbeauftragte des Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) arbeiten Studierende der Viadrina und Studierende der Kunstakademie Stettin fachübergreifend an der Thematik der Stadtanalyse und entwickeln eine Ausstellung, die im Rahmen des „LABRiynT-Festival Neuer Kunst“ im Herbst 2022 u.a. im Kleist Forum zu sehen sein wird. Das Seminar sensibilisiert für die jüngste Stadtgeschichte und bringt die Studierenden mit unterschiedlichen Akteur\*innen der Stadt zusammen. Darüber hinaus stärkt es die Doppelstadt als Standort für innovative Ausstellungsformate.

Für das Wintersemester 2022/2023 sind erneut drei Lehrveranstaltungen geplant und teilweise als Teamteaching-Seminare in Kooperation mit außeruniversitären Partner\*innen angelegt: Neben der Weiterführung des „KulturAtlas“ sind dies die Mitarbeit im Projektteam zur Ausrichtung des UNITHEA-Festivals im Frühsommer 2023 sowie ein Blockseminar zur Vorbereitung einer Ausstellung im Brandenburgischen Landesmuseum für Moderne Kunst (BLMK) im Sommer 2023.

## Fazit Themen und Ausrichtung der Lehrveranstaltungen

Ein kurzer Evaluationsbogen am Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters Mitte Februar 2022 zeigt eine durchgängig positive Bewertung von Seiten der Studierenden (siehe Anhang). Die Kursteilnehmenden waren neugierig auf die Stadt und haben die Vielfalt des kulturellen Angebots (neu) entdeckt. Viele Orte haben sie noch nicht gekannt – hierzu zählen auch studentische. Durch die erneut verschärften Corona-Auflagen ab Ende November 2022 konnte das geweckte Interesse jedoch schwer in eine erhöhte Frequentierung der Kulturhäuser seitens der Studierenden überführt werden.

Der Ansatz, durch die Lehrveranstaltungen einen „Erstzugang“ zum kulturellen Leben der Doppelstadt zu gewähren, also mit den Studierenden gemeinsam die Stadt zu erkunden und mit den Menschen in den Institutionen ins Gespräch zu kommen, hat sich als erfolgreich und vielversprechend erwiesen, was man dem Feedback der Studierenden entnehmen kann.

In den Seminaren konnten Kulturakteur\*innen aus der Stadt und Studierende vertiefte Einblicke in die jeweiligen Arbeitsweisen und Interessen gewinnen, sich intensiv gegenseitig kennenlernen und langfristige Kontakte auch für nachfolgende Projekte knüpfen. Bislang sind die Rückmeldungen aller beteiligten Akteur\*innen durchgehend positiv. Alle wollen die Zusammenarbeit fortsetzen. Am Ende der ersten Kooperationsphase entstand darüber hinaus mit dem überarbeiteten Audioguide ein Produkt, das nachhaltig allen Bevölkerungsgruppen und den Besucher\*innen der Doppelstadt zur Verfügung steht. Auch dies soll in künftigen Projekten fortgesetzt werden.

## 3.2. Netzwerkarbeit

Der Aufbau und die Pflege von Kontakten zu Akteur\*innen der Doppelstadt und auch darüber hinaus bilden die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Koordinierungsaufgabe. Die proaktive Kontaktaufnahme in die Stadt und in die Universität wurde eingangs bereits kurz beschrieben. Dadurch konnte sich bereits ein Netzwerk aus über 70 Akteur\*innen, auch über die Stadtgrenzen hinaus, bilden, das kontinuierlich erweitert wird. Die Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Arbeitsgemeinschaften sichert darüber hinaus den unmittelbaren Informationsaustausch und die Intensität der Vernetzung.

Im vorliegenden Bericht wird die vielfältige Netzwerkarbeit in drei Bereiche gegliedert: eigene Veranstaltungen und Kooperationen, Vermittlungen sowie Gremienarbeit. Die inhaltliche und koordinierende bzw. begleitende Schwerpunktsetzung ist je nach Bereich unterschiedlich stark ausgeprägt.

### *Eigene Veranstaltungen und Kooperationen*

Im Evaluationszeitraum wurden – neben den Lehrveranstaltungen – vier weitere Veranstaltungen konzipiert, organisiert und umgesetzt. Kooperationspartner\*innen waren unterschiedliche Institutionen aus dem universitären, städtischen und überregionalen Bereich.

#### 1. #StolenMemory, Wanderausstellung der Arolsen Archives, 7. April - 5. Mai 2022

Im Rahmen der Ausstellungsübernahme #StolenMemory der Arolsen Archives für den Standort Frankfurt (Oder) wurde ein Rahmenprogramm für das städtische und universitäre Publikum entwickelt (siehe Anhang): Die Vorführung des preisgekrönten Filmes „Under a Placid Sky“ (2019) der polnischen Künstlerin Anna Konik fand in der Kulturmanufaktur Gerstenberg statt, gefolgt von dem Vortrag „Die Parzellierung des Todes. Das Amtsgericht Auschwitz und die Grundbücher der IG Farben“ des Viadrina-Professors Benjamin Lahusen, moderiert von Dr. Frank Grelka (ZIP). Zur

Eröffnung der Ausstellung sprachen Vertreter\*innen der Universität (Vizepräsidentin Prof. Dr. Eva Maria Kocher), die (Ober)bürgermeister der Städte Frankfurt (Oder) und Słubice (René Wilke, Mariusz Olejniczak), die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Frankfurt (Oder), der Kulturattaché der US-Amerikanischen Botschaft Berlin (als Förderer des Projektes) und eine Vertreterin der Arolsen Archives (Programm siehe Anhang). Die Eröffnung wurde von Menschen aus der Stadt und der Universität besucht, was die Relevanz des Ausstellungsthemas für die Doppelstadt zeigt.

Die Ausstellung sowie das Rahmenprogramm wurden eigenständig durch die Kulturkoordinatorin organisiert und umgesetzt.

## 2. ART an der Grenze | na granicy, zwei Workshops im Rahmen des Kunstfestivals, April 2022

Eine Zusammenarbeit mit dem Bildungsträger Fröbel e.V. im Rahmen des Kunstfestivals „ART an der Grenze | na granicy“ im Frühjahr 2022 brachte Grundschüler\*innen und studentische Künstler\*innen zusammen. In dem Workshop zur Poesieperformance mit LuceuR verfassten die Hortkinder eigene Gedichte zu selbst gewählten Themen und erkundeten eine alte Schreibmaschine. In dem Workshop „Experimentieren mit Farbe und Material“ mit Melike Bakirkan gestalteten sie kreative Arbeiten. Das studentische Festival erlebte dadurch die Erschließung neuer Besucher\*innengruppen und eine erweiterte Sichtbarkeit. Zudem entstand die Idee bei Fröbel e.V., (studentische) Künstler\*innen verstärkt für die Arbeit in den Kindertagesstätten und Horteinrichtungen des Trägers zu verankern.

Die Kulturkoordinatorin hat die Idee einer Kooperation zwischen dem Festival und dem Fröbel e.V. entwickelt, die Kooperationspartner\*innen gewonnen und die Kontaktvermittlung sowie die organisatorische Betreuung und Begleitung der beiden Workshops übernommen.

## 3. „(Städte)Partnerschaften in unsicheren Zeiten. Wie weiter mit Belarus? Was tun für die Ukraine?“, Podiumsdiskussion und Workshops, 19. Mai 2022, Kulturmanufaktur Gerstenberg

Die Veranstaltung im Mai 2022 nahm ein aktuelles Thema auf, das in der Stadt und an der Universität kontrovers diskutiert wurde. Konzipiert und organisiert als Kooperationsprojekt zwischen EUV (Kulturkoordination), Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrum, dem AK Witebsk und der studentischen Initiative Aktionsbündnis Belarus, wurden unterschiedliche Generationen aus unterschiedlichen Bereichen eingeladen, die zu Belarus und der Ukraine arbeiten, sich aber bislang noch nicht getroffen hatten (siehe Anhang). Der Teil der Podiumsdiskussion wurde von der Studierenden Johanna Hiebl konzipiert und durchgeführt – es nahmen Vertreter\*innen aus den Städten Frankfurt (Oder) und Słubice, der Universität und der Zivilgesellschaft teil. An dem anschließenden Workshop zu „Kunst und Kultur“, den die Kulturkoordinatorin zusammen mit der Kulturreferentin vorbereitet und moderiert hat, nahmen 12 Akteur\*innen (Studierende, Vertreter\*innen von Institutionen, freie Akteure\*innen, interessierte Bürger\*innen) teil. Der Austausch zur Bedeutung von Kunst und Kultur für grenzüberschreitende Zusammenarbeit brachte mehrere konkrete Ideen für zukünftige Projekte hervor. Dazu zählt ein Lesezirkel zu ukrainischer Literatur sowie ein Ausstellungsprojekt zu Schostka. Ein erstes Austauschtreffen fand am 12. Juli 2022 statt. Durch die Veranstaltung und ihre Weiterführung ist eine Verjüngung und Belebung des AK Witebsk initiiert. Perspektivisch werden hier Studierende und Interessierte an der Weiterentwicklung der Städtepartnerschaften arbeiten. Das Know-How der Universität, ihre Verankerung im vor allem osteuropäischen Raum, kann hier über die interessierten und gut vernetzten Studierenden direkt in die Stadt getragen werden.

Am Projekt war die Kulturkoordinatorin inhaltlich und organisatorisch intensiv beteiligt.

#### 4. „Umstrahlt von himmlisch-buntem Licht? Die Chorfenster der St.-Marien-Kirche Frankfurt (Oder) gestern und heute“, 1. Juli 2022, 17-20 Uhr, St.-Marien-Kirche

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Katholischen Hochschuleseelsorge, dem Förderverein St. Marienkirche e.V. sowie der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt (Oder)-Lebus konzipiert, organisiert und durchgeführt (Programm siehe Anhang). Im Rahmen der Festwoche zum Jubiläum der Rückführung der mittelalterlichen Kirchenfenster wurden Fachleute aus unterschiedlichen Disziplinen zum Gedankenaustausch eingeladen (siehe Programm im Anhang). Mit Herrn Prof. Dr. Paul Zalewski war ein Wissenschaftler der Europa-Universität Viadrina und des Collegium Polonicum vertreten, der sich epochenübergreifend für die Architektur und ihrem Erhalt in der Doppelstadt einsetzt. Begleitend zur Abendveranstaltung organisierte die Kulturkoordinatorin eine Tagesexkursion für Studierende am Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters der Humboldt-Universität zu Berlin (Institut für Kunst- und Bildgeschichte, Leitung Prof. Dr. Kathrin Müller). Die Gruppe besuchte das Museum Viadrina, die Friedenskirche, die St.-Gertraud-Kirche sowie die St.-Marien-Kirche mit der Abendveranstaltung. Die Bedeutung der Stadt Frankfurt (Oder) für die Mittelalterforschung konnte unterstrichen und für die Berliner Studierenden greifbar gemacht werden.

Die Veranstaltung zeigt, dass das Konzept der „Bürgerkirche St. Marien“ für diverse Veranstaltungsformate genutzt werden kann. Zukünftig ist zu überlegen, welche studentisch-orientierten Projekte in diesem Raum entwickelt werden können. Gerade die Offenheit des Konzeptes macht auch „zeitgenössische Interventionen“ möglich. Die Kirche kann nicht zuletzt durch ihre Nähe zum Campus in Zukunft noch eine größere Rolle bei gemeinsamen Uni-Stadt-Projekten spielen.

Die Veranstaltung hat die Kulturkoordinatorin wesentlich inhaltlich mitentwickelt sowie organisatorisch umgesetzt und moderierend durchgeführt.

#### *Vermittlungen*

##### 1. FILMRISS, Workshops in Vorbereitung der diesjährigen Ausstellung des Endmoräne – Künstlerinnen in Berlin und Brandenburg e.V., Frühjahr 2022

Zwei Projekte des „ENDMORÄNE – Künstlerinnen in Berlin und Brandenburg e.V.“ konnten im Frühjahr 2022 durch die Vermittlung der Kulturkoordinatorin entwickelt und umgesetzt werden (Material siehe Anhang). Neben der Kontaktherstellung und der Suche nach Studierenden wurde auch der Schreibworkshop mit einer ansässigen Literatin durch die Kulturkoordinatorin ermöglicht: In „Zwischenzeiten-Zwischenzeilen“ (Idee und Konzept: Michaela Nasoetion, Alina Inserra) entstanden unter der Workshopleitung von Carmen Winter poetische Texte zu Fotografien des Alten Kinos. Studierende und Frankfurter Bürger\*innen, die an diesem Schreibworkshop teilgenommen haben, wurden Teil der Ausstellung FILMRISS. In dem zweiten Projekt „Überdeutlich“ nutzte die Künstlerin Elke Postler das künstlerische Wissen der Studierenden und ließ einen ganzen Raum mit ihren künstlerischen Arbeiten entstehen. Die Künstlerinnen konnten ihre Ideen der Einbeziehung der Menschen vor Ort umsetzen und die Ausstellung bekam dadurch einen starken Frankfurter Bezug. Gleichzeitig konnten die Studierenden ihr eigenes künstlerisches Talent einbringen und Frankfurt (Oder) als interessanten Ausstellungsort kennenlernen.

2. „Was wirklich zählt“, Ausstellung, Juni-Juli 2022, verbuendungshaus fforst e.V., Karl-Marx-Straße 191

Wie einfach es ist, in Frankfurt (Oder) einen Ort und Unterstützung für eine eigene, studentische Idee zu erhalten, konnten die Studierenden des Ausstellungsprojektes „Was wirklich zählt“ (Juni 2022) erfahren (Plakat siehe Anhang). Ursprünglich hatte sich die studentische Projektleiterin mit einer Anfrage für eine Ausstellungsmöglichkeit an der EUV an die Kulturkordinatorin gewendet. Hier konnte jedoch der Kontakt zu Arbeiten und Leben in Historischen Gebäuden (ARLE) vermitteln werden: Die Ausstellung wurde schließlich in der Karl-Marx-Straße 191 in einem derzeit leerstehenden Ladenlokal gezeigt. Während des Ausstellungszeitraums entstanden weitere Veranstaltungsideen, wie die Vorstellung eines Projektes in Kharkiv am 7. Juli 2022. Ohne die Vermittlung der Räumlichkeiten und die Sichtbarkeit des Projekts in der Magistrale im Stadtzentrum wäre die Umsetzung kaum möglich gewesen.

Neben der Kontaktvermittlung zum Ausstellungsraum unterstützte die Kulturkordinatorin die Studentin auch bei der erfolgreichen Antragsstellung bei „Demokratie Leben!“ sowie dem Allgemeinen Studentischen Ausschusses (AStA) der Universität.

3. „Dreck“, Einmann-Theaterstück mit Orhan Müstak, November 2022, Jörg Pranger (Student EUV) in Kooperation mit dem Theater des Lachens

Einen längeren Vorlauf hat die Projektidee eines Studenten, das Theaterstück „Dreck“ in Frankfurt (Oder) zu zeigen. Das Theaterstück thematisiert die Schwierigkeiten der Integration von Geflüchteten in die deutsche Gesellschaft und fragt nach versteckten Rassismen. Trotz seines relativen Alters – es wurde zu Beginn der 1990er Jahre geschrieben – hat es an Aktualität nicht verloren. Das Theaterstück wird flankiert von einem vorbereitenden Workshop zum Thema Rassismus und Integrationserfahrungen in der Doppelstadt sowie einem Theaterworkshop mit dem Schauspieler im Anschluss an die Aufführung des Stücks. Das Theater des Lachens konnte als Austragungsort gewonnen werden.

Das Projekt zeigt, dass die Eigeninitiative der Studierenden groß ist, sie aber die Unterstützung der Kulturkordinatorin bei der Suche nach möglichen Kooperationspartnern und Förderern sowie bei der konkreten Realisierung der Projekte brauchen. Die Kulturkordinatorin begleitet die studentische Idee in konzeptioneller, organisatorischer und koordinierend-vermittelnder Weise, was auch hier die Beratung und Betreuung bei der Erstellung der Finanzanträge miteinbezieht.

Viele weitere Vermittlungswege und Vernetzungsaktivitäten sind im Nachhinein kaum noch messbar, wie bspw. das „Straßenwörterbuch“ an den Katholischen Hochschuleseelsorger (Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gemeinde, mit verschiedenen Schulen, der Universität, Einbindung ukrainischer Geflüchteter); eine Filmvorführung im Rahmen der Woche „Contre le Racisme“ des AStA (Katharina Thoma, Studentin EUV) oder die Einbindung von Einzelakteur\*innen (Helene Radam, Wolfram Spyra) in die (sozio)kulturelle Szene der Doppelstadt.

### *Gremienarbeit*

Die Mitarbeit in Gremien, Bündnissen und Initiativen sichert den Informationsaustausch, dient der Stabilisierung des aufzubauenden Netzwerkes und stellt einen sehr kurzen Kommunikationsweg dar. Durch die Ausrichtung der Stelle engagiert sich die Kulturkordinatorin in universitären und städtischen Gremien, wobei die städtische Verankerung deutlich überwiegt.

Derzeit wird die Mitarbeit in folgenden Gremien abgesichert: AG Kulturmarketing, AG Veranstaltungen innerhalb der Steuerungsrunde zur Bürgerkirche St. Marien, AK Witebsk, Soziokulturnetzwerk sowie Task Force Zukunftszentrum der EUV. Die Kulturkoordinatorin ist stellvertretendes Mitglied der Kulturpraxis in der Bewilligungskommission der Einzelprojektförderung, Stadt Frankfurt (Oder).

Darüber hinaus war sie Mitglied im Preisgericht „KunststattDenkmal“ des Kunstgriff e.V. zur temporären Bespielung des Denkmalssockels auf dem Carthausplatz (Mai 2022).

### 3.3. Beratung

Der Bereich der Beratung umfasst neben angefragten Beratungsterminen von Studierenden und städtischen Kulturakteur\*innen zu konkreten Fragen zahlreiche Gespräche mit unterschiedlichen Akteur\*innen, bei denen es oft um grundlegende Fragestellungen, Einschätzungen oder erste Ideenentwürfe geht. Beratungen fanden am Telefon, online (Videokonferenz) oder face-to-face statt und wurden individuell angesetzt. Bis zum Zeitpunkt der Niederschrift des Berichtes wurden über 70 Beratungen durchgeführt. Themenschwerpunkte waren das Ausloten möglicher Zusammenarbeit von Studierenden und Kulturakteur\*innen und die gemeinsame Ideenentwicklung für zukünftige Kooperationsprojekte, aber auch unmittelbare Unterstützungsanfragen. Konkret konnte die Kulturkoordinatorin Hilfe leisten bei der:

- 1.) Suche nach möglichen Geldgeber\*innen sowie Unterstützung in der Antragsstellung: drei Projekte mit insgesamt fünf Anträgen.
- 2.) Suche nach Partner\*innen, und dies sowohl für Studierende für Projektpartner\*innen in der Stadt als auch umgekehrt: 10 direkte Vermittlungen.

### 3.4. Öffentlichkeitsarbeit

Nicht in der Tätigkeitsbeschreibung aufgeführt, aber für die Arbeit und Sichtbarkeit der Arbeit unabdingbar, war eine eigene Öffentlichkeitsarbeit, die durch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universität und punktuell durch die Pressestelle der Stadt Frankfurt (Oder) unterstützt wurde.

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasste die Einrichtung einer Webseite im Rahmen des Internetauftritts der Europa-Universität Viadrina ([www.europa-uni.de/zse/kulturkoordination](http://www.europa-uni.de/zse/kulturkoordination)) sowie einer Facebook-Seite und einem Auftritt bei LinkedIn, über die die Veranstaltungen beworben und Aufrufe zur Teilnahme verbreitet wurden. In die folgende Auflistung sind die Beiträge in den Sozialen Medien (Facebook, Instagram, Twitter) nicht integriert, da sie den Rahmen des Evaluationsberichtes sprengen würden. Für die Kommunikation der Veranstaltungen und die Sichtbarkeit der Arbeit der Kulturkoordinatorin sind sie jedoch wegen der Menge und viralen Verbreitung essentiell. Zudem kommunizieren insbesondere die Studierenden weitgehend über diese Medien.

Über die sozialen Medien erfolgte darüber hinaus auch ein Teil der Kontaktvermittlungen, bspw. für das künstlerische Projekt von Elke Postler. Auch der Aufruf zur Teilnahme an einem Filmworkshop im Rahmen eines Seminars wurde vor allem über die Verbreitung über die Kanäle des Fachschaftsrats der Kulturwissenschaftlichen Fakultät erfolgreich beworben.

In den Printmedien, im Fernsehen und / online wurden einige Ausstellungen und Veranstaltungen besprochen (Auswahl):

ab April 2022	Vorstellung der Arbeit der Kulturkoordinatorin	MOZ Viadrina-Logbuch Dpa Zentrum- Zeitschrift fü Webseite Stadt Frankfurt-Oder
April 2022	Ausstellung „#StolenMemory“, Arolsen Archives	Viadrina-Logbuch RBB-aktuell MOZ
Juni 2022	Ausstellung „FILMRISS“, Endmoräne-Künstlerinnen in Berlin und Brandenburg e.V.	Vorbericht MOZ Bericht MOZ Viadrina-Logbuch TAZ
Juni 2022	Ausstellung „Was wirklich zählt“, fforst e.V.	Bericht MOZ
Juni / Juli 2022	Veranstaltung „Umstrahlt von himmlisch-buntem Glanz? Die Chorfenster der St. Marien-Kirche Frankfurt (Oder) gestern und heute“	Ankündigung MOZ Gemeindebrief

#### 4. Finanzielle Ausstattung und Mitteleinsatz

Wie in der Einleitung bereits kurz angerissen, wird die institutionalisierte Kulturkooperation (Kulturkoordination) anteilig zu jeweils 50% durch Mittel der Stadt Frankfurt (Oder) sowie der Europa-Universität Viadrina finanziert und beläuft sich auf bis zu 90.000 Euro im Kalenderjahr. Diese Summe beinhaltet die Personalkosten der Kulturkoordination, die verbleibenden Mittel stehen als Sachkosten zur Verfügung.

2021 wurden von Seiten der Stadt finanzielle Mittel in Höhe von 33.750 Euro bereitgestellt, wovon 27.732,24 Euro anteilig für die Personalkosten verwendet wurden. 2021 fielen Sachkosten in einer Gesamthöhe von 2561,27 Euro an (Anteil der Stadt 1.280,61 Euro). Die Sachkosten beinhalteten in erster Linie die Ausstattung der Stelle mit technischen Geräten. Aufgrund der wiederholten Corona-Verschärfungen ab Herbst 2021 konnten nur vereinzelt Kulturprojekte umgesetzt werden. Am Ende des Jahres war ein Plus von 4.737,14 Euro zu verzeichnen. Diese nicht verbrauchten Mittel werden laut Kooperationsvertrag mit den Zahlungen für 2022 verrechnet. Die Abrechnung liegt der Stadt vor (siehe Anhang).

Für das Jahr 2022 wird mit einem Personalkostenaufwand von ca. 70.000 Euro gerechnet (Anteil Stadt Frankfurt (Oder) ca. 35.000 Euro; siehe Auflistung im Anhang). Die bereit gestellten Sachkosten belaufen sich anteilig dementsprechend auf bis zu 10.000 Euro. Aus diesen Mitteln wurden bislang schwerpunktmäßig Honorartätigkeiten übernommen, die für die erfolgreiche Umsetzung der Projektseminare benötigt wurden. Darüber hinaus wurden studentische Projekte bezuschusst.

Bis Ende des Jahres 2022 sind Ausgaben für die Projekte „Dreck“ (Theaterstück in Kooperation mit dem Theater des Lachens), für die Ausstellung „Pogłos Miasta - Das Nachhallen der Stadt“ (Kooperation mit dem „LabiRynT-Festival Neuer Kunst“) sowie für das Seminar Kulturatlas III vorgesehen. Kurzfristige Anfragen von Seiten der Studierenden können ebenfalls mit finanziellen Mitteln durch die Kulturkoordinatorin unterstützt werden.

## 5. Fazit und Ausblick

### Fazit

Das in der Vorlage 19/SVV/1722 zur Einrichtung einer institutionalisierten Kulturkooperation beschriebene Ziel des „Zusammenwachsens der Uni und der Stadt sowie die Einbeziehung von Student\*innen in das soziokulturelle Leben“ konnte in den rund 16 Monaten des Evaluationszeitraums an vielen Stellen umgesetzt werden: Die Seminare und die dort verankerten Kooperationen mit einer Reihe von Kulturakteur\*innen bilden die Grundlage auch für die Sichtbarkeit der Kulturkoordination unter den Studierenden. Eigenständige Ideen der Studierenden konnten durch die gezielte Unterstützung der Kulturkoordinatorin weiterentwickelt und teilweise bereits realisiert werden. Hinzu kommt die erfolgreiche Vermittlung von Anfragen von Künstler\*innen außerhalb der Doppelstadt, hier Projekte in Kooperation mit lokalen Akteur\*innen und Studierenden zu entwickeln. Zahlreiche Projekte konnten erst aufgrund der institutionalisierten Kulturkooperation entwickelt und umgesetzt werden. Dazu zählen – siehe Evaluationsbogen – das Symposium in der Marienkirche (Juli 2022), die Kooperationsveranstaltung zu „Städtepartnerschaften“ und die damit verbundene Netzwerkerweiterung bzw. Zusammenführung verschiedener Menschen, die sich mit Osteuropa beschäftigen (Mai 2022), die Organisation der Ausstellung und des Rahmenprogramms zu #StolenMemory (April 2022) u.v.m. Darüber hinaus konnten durch die Beratung verschiedene Fördermöglichkeiten (vor allem das Programm „Demokratie Leben!“) den Studierenden für die Realisierung von Projekten in der Doppelstadt zugänglich gemacht werden.

Im Rahmen der Stelle konnten einige Punkte aus der Kooperationsvereinbarung Uni-Stadt mitangeschoben und / oder umgesetzt werden. Dazu zählt die „Fortsetzung bestehender und Entwicklung neuer gemeinsamer Kulturveranstaltungen“ – wie der erwähnten studentischen Projekte (Ausstellung, Theater) und eigener Kooperationen (Symposium Marienkirche, Veranstaltung zu den Städtepartnerschaften, Ausstellung #StolenMemory).

Eine neue Kooperation für das gemeinsame Ausstellungs-Seminar mit der Kunstakademie Stettin und dem Nordost-Institut Lüneburg bringt zwei neue Akteure in die Doppelstadt. Vor allem für die Studierenden der Kunstakademie kann Frankfurt (Oder) als interessanter Ausstellungsort entwickelt werden. Eine Kooperation mit dem BLMK ist bei Weiterführung der Stelle ein deutsch-polnisches Ausstellungsprojekt im Sommer 2023 in Planung.

Durch die Kontakte zur Herrn Prof. Zalewski und Dr. Nesselrodt konnte die Geschichte der Doppelstadt an verschiedenen Stellen in den Blick gerückt werden. Mit dem Seminar zum Jüdischen Frankfurt wurde hier der Bogen geschlagen zwischen historischer Perspektive und Wissensaneignung zur Geschichte der Stadt und ihrer zeitgenössischen, auf die Zielgruppe der Studierenden ausgerichteten praktischen Umsetzung in Form einer Internetseite und eines Audioguides. Praxis-Seminare bieten sich für die Entwicklung von Vermittlungsformaten gerade für die historische Perspektiven an.

Die ersten Kooperationserfahrungen zwischen Studierenden und Kulturakteur\*innen sind fast ausschließlich positiv. So finden sich in den Rückmeldungen der Studierenden immer wieder Anmerkungen zum Wissenszuwachs, etwa hier: „Vor dem Kurs kannte ich mich [in Frankfurt (Oder)] nicht aus und war auch noch nie in Frankfurt (Oder). Durch den Kurs konnte ich fast alle [kulturellen] Einrichtungen sehen.“ Die Kulturakteur\*innen bewerten die Zusammenarbeit ebenfalls als gewinnbringend: „Die Zusammenarbeit mit den Studierenden war sehr erfrischend, da die meist jungen Menschen sehr wissbegierig sind und daher viele Interaktionen möglich waren.“

## Ausblick

In den letzten 16 Monaten ist es gelungen, ein breites Netz an Kontakten zu unterschiedlichen Akteur\*innen in der Stadt und der Universität aufzubauen und zu festigen. Aus diesem Netzwerk sind die oben beschriebenen Projekte entstanden, die teilweise bereits vollständig umgesetzt wurden. Weitere Ideen und Überlegungen sind – auch über das Jahr 2022 hinaus – angedacht und können bei Verlängerung der Stelle konkret geplant und umgesetzt werden. Der Kontakt nach Ślubice soll intensiviert werden. Mitzudenken sind jedoch auch Akteur\*innen außerhalb der Doppelstadt, die wichtige Impulse in die Stadt geben können. Perspektivisch ist die Arbeit der Kulturkoordinatorin auch als regional, national und international (mit deutsch-polnischen Schwerpunkt) ausgerichtete Zusammenarbeit zu denken, um den Standort Frankfurt (Oder)-Ślubice für die – ebenfalls internationalen Studierenden der Viadrina – attraktiv zu gestalten und überregionale Ressourcen für die Doppelstadt zugänglich zu machen.

Bis Ende 2022 gesichert und darüber hinaus angedacht sind in diesem Zusammenhang folgende drei Konzeptionen:

### *Teamteaching-Seminare*

In dieser Form angelegt ist ein geplantes Seminar zur Vorbereitung des UNITHEA-Festivals 2023. Mit Hannes Langer von der Bürgerbühne des Kleist Forums und einem externen Kulturpraktiker soll das Theaterfestival gemeinsam mit den Studierenden der Viadrina entwickelt werden. Die Mitarbeit der Kulturkoordinatorin im Team der Dozierenden ist hier bis Ende des Jahres über ihren Arbeitsvertrag abgesichert und kann für 2023 an dieser Stelle nur perspektivisch angedeutet werden.

Aus der Universität kam der Wunsch einer engeren Zusammenarbeit auf, um die Verbindung zur lokalen Szene zu intensivieren: „Wir könnten uns sehr gut eine noch stärkere Vernetzung der Seminare von Frau Krüger mit der Sommerschule *Viadrinicum* vorstellen, die jedes Jahr lokale Akteure aus Zivilgesellschaft und Kultur mit internationalen Studierenden in einen Austausch bringt.“

### *Kooperationen mit Universitäten und (sozio)kulturellen Akteur\*innen aus der Region (deutsch und polnisch)*

Ein weiteres Ziel ist die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Institutionen und Personen, wie sie bereits derzeit im Seminar „*Pogłos Miasta - Das Nachhallen der Stadt*“ entwickelt und umgesetzt wird. Für 2023 ist eine Kooperation mit dem BLMK in Planung (Ausstellungsprojekt „*Zofia Pociłowska-Kann*“ im Juli-August 2023 im Packhof, Zusammenarbeit mit der Universität Zielona Góra angedacht). Die interdisziplinäre und interkulturelle Zusammenarbeit passt einerseits in das Selbstverständnis von Viadrina und Doppelstadt, verschafft den Studierenden darüber hinaus eine wichtige Kernkompetenz für spätere Berufe und stärkt nicht zuletzt die Stadt Frankfurt (Oder) als international sichtbare Kulturstadt. Eine verstärkte grenzüberschreitende deutsch-polnische Zusammenarbeit wurde auch als Wunsch in der Evaluation genannt: „Ich wünschte mir mehr Kooperationen mit der Ślubicer Seite der Doppelstadt“.

### *Entwicklung von Formaten zur Erschließung universitärer Zielgruppen*

Neben den im Bericht aufgeführten Möglichkeiten, durch Zusammenarbeit und Austausch universitäre Zielgruppen für die (Sozio)Kultureinrichtungen der Doppelstadt zu gewinnen, soll perspektivisch an der gemeinsamen Entwicklung von innovativen Formaten zur Besucher\*innenaquise gearbeitet werden. Möglich ist hier bspw. ein Team-Teaching-Seminar zur Nicht-Besucher\*innenbefragung. Die Durchführung dieses Ansatzes ist dabei abhängig von zukünftigen Corona-Maßnahmen und kann nur bei geöffneten Einrichtungen während des Untersuchungszeitraumes sinnvollerweise durchgeführt werden.

## ANHANG

Studierendenzahlen		
Semester	Kurs	Anzahl
Wintersemester 201/ 2022	Kulturatlas I	4
	Kulturmeile „Oder“	8
Sommersemester 2022	Kulturatlas II	6
	Pogłos Miasta-Das Nachhallen der Stadt Kooperation mit AS Stettin (Dr. Anna Konik) und Nordost- Institut Lüneburg (Dr. Katja Bernhardt)	4 (EUV) 15 (AS Stettin)
	Jüdisches Frankfurt Virtuell Teamteaching mit Dr. Markus Nesselrodt (Viadrina)	18
<b>Gesamt</b>		<b>55</b>

Zahlen aus den Workshops		
Datum	Workshop	Anzahl
Januar 2022	Filmproduktion Teil I und Teil II (Öffnung des internen Workshops im Rahmen des Seminars „Kulturatlas I“ für Interessierte der Viadrina)	15
April-Mai 2022	Schreibworkshop mit Carmen Winter Entstanden in Kooperation mit Endmoräne – Künstlerinnen in Berlin und Brandenburg e.V.	10 (davon 2 Studierende)
Juni 2022	Fotoprojekt mit Elke Postler Entstanden in Kooperation mit Endmoräne-Künstlerinnen in Berlin und Brandenburg e.V.	7
<b>Gesamt</b>		<b>32</b>

## Evaluation

1	Anzahl durchgeführter Kulturseminare mit direkter Umsetzung in der Doppelstadt	5  - „KulturAtlas“ Frankfurt (Oder)-Ślubice - Kulturmeile an der Oder - „KulturAtlas“ Frankfurt (Oder)-Ślubice: Bildende Kunst in der Doppelstadt - Pogłos Miasta – Das Nachhallen der Stadt. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Ausstellungsseminar in Kooperation mit der Kunstakademie Stettin und dem Nordost-Institut Lüneburg - Jüdisches Frankfurt Virtuell
2	Anzahl umgesetzter oder angestoßener Projekte zwischen Kulturakteur*innen der Doppelstadt und den Studierenden / Europa-Universität Viadrina	20  Umgesetzt: - #StolenMemory, Wanderausstellung - Under a Placid Sky, Filmscreening und Gespräch mit Anna Konik - Was wirklich zählt, Ausstellung / fforst e.V. - (Städte)Partnerschaften in unsicheren Zeiten, Podiumsdiskussion und Workshops / Frankfurt-Ślubicer Kooperationszentrum, Aktionsbündnis Belarus - Soundatlas, Wolfram DER Spyra - Displaced, Filmvorführung und Gespräch mit Sharon Ryba-Kahn / Katharina Thoma (Studentin EUV) - Schreibworkshop mit Carmen Winter / Endmoräne e.V. - Fotoworkshop / Elke Postler, Endmoräne e.V. - Art an der Grenze, 2 Workshops für Fröbel e.V. - Art an der Grenze, Workshop mit Wolfram DER Spyra - Die Chorfenster der Marienkirche Frankfurt (Oder)- gestern und heute, Symposium: / ÖSAF, Förderverein St. Marienkirche e.V., Evangelische Kirchengemeinde FFO-Lebus - Exkursion für Studierende der HU Berlin (Museum Viadrina, Friedenskirche, St. Gertraud, St. Marienkirche) - BBW – Bildungsreise-Konzept (verschoben auf Frühjahr 2023)  Angestoßen / in Umsetzung: - Frankfurt (Oder) Jüdisch, Webseite & Audioguide (Herbst 2022) - Pogłos Miasta – Das Nachhallen der Stadt, Ausstellungsprojekt mit LABiRynT-Festival Neuer Kunst (21.-23.10.2022) - Kurzfilmportraits aus den Seminaren „KulturAtlas“ (Sommer 2022) - Dreck, Theaterprojekt / Jörg Pranger (Student EUV) in Kooperation mit dem Theater des Lachens (Herbst 2022) - Ukrainischer Lesezirkel / offene Runde (in Planung) - Ausstellung zu Shostka (in Planung) - Projekt zum Alten Kino / Matthea Kiesant (Studentin EUV, in Planung)
3	Anzahl Zusammenarbeit mit uniinternen und doppelstädtischen (sozio)kulturellen Institutionen	Stadt: 15 Uni: 12 Regional und überregional: 5

		<p>Doppelstadt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kulturmanufaktur Gerstenberg</li> <li>- LABiRynT-Festival Neuer Kunst / Słubfurt e.V.</li> <li>- Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrum</li> <li>- Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gGmbH (ARLE)</li> <li>- Galerie World Wide Window</li> <li>- Fröbel e.V. – Kompetenz für Kinder</li> <li>- Kukuryku Store</li> <li>- Museum Viadrina</li> <li>- Stadtmarketing</li> <li>- AK Witebsk</li> <li>- Förderverein St. Marienkirche Frankfurt (Oder) e.V.</li> <li>- Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt (Oder)-Lebus</li> <li>- Radio Słubfurt e.V.</li> </ul> <p>- Theater des Lachens (November 2022)</p> <p>- KuK GmbH (in Planung)</p> <p>Universität:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dr. Markus Nesselrodt, Lehrstuhl Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas</li> <li>- Prof. Dr. Paul Zalewski, Professur für Denkmalkunde</li> <li>- Dr. Frank Grelka, Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP)</li> <li>- Prof. Dr. Benjamin Lahusen, Professur für Bürgerliches Recht und Neuere Rechtsgeschichte</li> <li>- Gründungszentrum</li> <li>- European New School of Digital Studies (ENS)</li> <li>- Ukraine Calling</li> <li>- Ökumenische Studierendenarbeit Frankfurt (Oder) - ÖSAF</li> <li>- verbuendungshaus fforst e.V.</li> <li>- Aktionsbündnis Belarus</li> <li>- Art an der Grenze / Kunstgriff e.V.</li> <li>- Sommer School Viadrinicum (Sommer 2022)</li> </ul> <p>Außerhalb der Doppelstadt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arolsen Archives, Bad Arolsen</li> <li>- Endmoräne Künstlerinnen aus Berlin und Brandenburg e.V.</li> <li>- Akademia Sztuki w Szczecinie / Kunstakademie Stettin</li> <li>- Nordost-Institut Lüneburg IKGn</li> <li>- Humboldt-Universität zu Berlin / Institut für Kunst- und Bildgeschichte</li> </ul>
4	<p>Anzahl Beratungen von Studierenden und Kulturakteur*innen der Doppelstadt <i>(keine Mehrfachnennungen bei Mehrfachberatungen innerhalb eines Projektes)</i></p> <p>Unterstützung bei Förderanträgen</p> <p style="padding-left: 100px;">Studentische Anträge: 3</p> <p style="padding-left: 100px;">Unterstützung von Anträgen in der Viadrina: 1</p> <p style="padding-left: 100px;">Eigene Anträge: 2</p> <p style="padding-left: 40px;">(Davon 5 positiv bewilligt, eine Ablehnung)</p> <p style="padding-left: 80px;">Ausstehende Anträge: 2 (für ein Projekt)</p>	<p>73</p>
5	<p>Positive Wahrnehmung der Doppelstadt bei den Studierenden</p> <p>Erhöhung der Zugänglichkeit der Kulturangebote für die Studierenden</p>	<p>Siehe Anlage</p>

**Projekt: Kulturkooperation Stadt Ffo./Europa-Universität Viadrina**  
**Abrechnung für das Jahr 2021**

**Einnahmen**

Geldeingang	Einzahler	Zahlungsgrund	Betrag in €
19.05.2021	Stadt Ffo.	II. Quartal 21	11.250,00
30.06.2021	Stadt Ffo.	III. Quartal 21	11.250,00
30.09.2021	Stadt Ffo.	IV. Quartal 21	11.250,00
<b>Gesamt:</b>			<b>33.750,00</b>

**Ausgaben**

**Personalkosten**

	Betrag in €	Anteil Stadt 50% in €	Anteil Uni 50% in €
Gesamt	55.464,47	27.732,24	27.732,23

**Sachkosten**

Zahlungsgrund	Betrag in €	Anteil Stadt 50% in €	Anteil Uni 50% in €
Büromaterial	847,28	423,64	423,64
Büromaterial	369,99	184,99	185,00
Büromaterial	297,54	148,77	148,77
Dienstreise	61,50	30,75	30,75
Büromaterial	12,10	6,05	6,05
Büromaterial	6,80	3,40	3,40
Projektmittel	19,40	9,70	9,70
Büromaterial	42,30	21,15	21,15
Führung/Eintritt	30,00	15,00	15,00
Projektmittel	239,40	119,70	119,70
Büromaterial	294,67	147,33	147,34
Projektmittel	250,00	125,00	125,00
Projektmittel	12,99	6,49	6,50
Büromaterial	52,90	26,45	26,45
Dienstreise	21,60	10,80	10,80
Büromaterial	2,80	1,40	1,40
<b>Gesamt:</b>	<b>2.561,27</b>	<b>1.280,62</b>	<b>1.280,65</b>

<b>Einnahmen:</b>	<b>33.750,00</b>
<b>Ausgaben:</b>	<b>29.012,85</b>
<b>Verfügbar:</b>	<b>4.737,15</b>

**Projekt: Kulturkooperation Stadt Ffo./Europa-Universität Viadrina  
Abrechnung für das Jahr 2022**

**Einnahmen**

Einzahler	Zahlungsgrund	Betrag in €	
Stadt Ffo.	Übertrag 2021	4.737,14	
Stadt Ffo.	I. Quartal	11.250,00	erhalten
Stadt Ffo.	II. Quartal 21	11.250,00	erhalten
Stadt Ffo.	III. Quartal 21	11.250,00	erhalten
Stadt Ffo.	IV. Quartal 21	6.512,86	erwartet
<b>Gesamt</b>		<b>45.000,00</b>	

**Ausgaben**

**Personalkosten**

	Betrag in €	Anteil Stadt 50% in €	Anteil Uni 50% in €
geschätzte Höhe	70.000	35.000	35.000

**Sachkosten**

Zahlungsgrund	Betrag in €	Anteil Stadt 50% in €	Anteil Uni 50% in €
Bürobedarf	2,80	1,40	1,40
Honorarvertrag	280,00	140,00	140,00
Anschaffungskosten Projekt	1.094,98	547,49	547,49
Büromittel	557,21	278,61	278,61
Projektkosten / Anschaffung	14,20	7,1	7,1
Projektkosten / Anschaffung	40,00	20,00	20,00
Projektkosten / Anschaffung	15,30	7,65	7,65
Büromittel	122,88	61,44	61,44
Honorarvertrag	300,00	150,00	150,00
Büromittel	59,02	29,51	29,51
Honorarvertrag	280,00	140,00	140,00
Honorarvertrag	841,75	420,88	420,88
Projektkosten/ Verpflegung	263,88	131,94	131,94
Projektkosten/ Verpflegung	300,00	150,00	150,00
Honorarvertrag	950,00	475,00	475,00
Honorarvertrag	250,00	125,00	125,00
Honorarvertrag	400,00	200,00	200,00
Honorarvertrag	250,00	125,00	125,00
Projektkosten / Anschaffung	32,00	16,00	16,00
Projektkosten / Anschaffung	9,50	4,75	4,75
<b>Gesamt</b>	<b>6.063,52</b>	<b>3.031,77</b>	<b>3.031,77</b>

<b>Einnahmen</b>	<b>45.000,00</b>
<b>Ausgaben</b>	<b>38.031,77</b>
<b>Verfügbar</b>	<b>6.968,23</b>

# Evaluation Seminar "Kulturatlas"

Mit ♥ erstellt

CKRUEGER35 09. FEBRUAR 2022, 12:50 UHR

## [1] Wie zufrieden sind Sie mit dem Aufbau und der Durchführung des Seminars? (Welche Elemente haben Ihnen besonders gefallen? Wo gibt es Nachbesserungsbedarf?)

*Ich bin und war von anfang an begeistert den kurs nicht wie andere kurse zu gestalten. – ANONYM*

*Ich bin völlig mit dem Aufbau des Seminars zufrieden. Besonders fällt mir eine umfangreiche Unterstützung von Frau Krüger bei allen Etappen ein. Es gab immer die Möglichkeit, Fragen bezüglich des ganzen Prozesses zu stellen und sogar persönlich eine Besprechung zu vereinbaren. – ANONYM*

## [1a] Rückblickend betrachtet: Wie erinnern Sie die Stadtrundgänge? Was war gelungen, wo würden Sie zukünftig anders organisieren? Wie zufrieden waren Sie mit der Auswahl der besuchten Orte? Wie zufrieden waren Sie mit dem zeitlichen Rahmen der Gespräche?

*Das tolle daran waren die ganzen stadtrundgänge und die Künstler .Man braucht daran nichts ändern denn es gibt in Frankfurt oder noch mehr orte die wir aus zeitgründen nicht besuchen konnten.Alles war so wie es sein musste. – ANONYM*

*Die Stadtrundgänge waren ausführlich organisiert. Zeit war immer knapp, aber trotzdem genug für alles. Zum Schluss hatten wir klare Vorstellung über allen kulturellen Organisationen in unserer Stadt. Nächstes Mal wäre es vielleicht besser, bisschen mehr Zeit für das Essen nehmen :) – ANONYM*

## [2] Welchen konkreten inhaltlichen Wissensgewinn nehmen Sie aus dem Seminar mit (Kenntnis neuer Kultureinrichtungen, Akteure etc.)?

*Ich nehme aus diesem kurs so viel mit.Jetzt weiss ich das Frankfurt/oder viel zu bieten hat.das wusste ich zum beispiel nicht.Dann gibt es so viele Menschen die kreativ sind und das auch zeigen möchten. – ANONYM*

## [3] Inwieweit hat das Seminar Ihre Wahrnehmung der Doppelstadt Frankfurt (Oder)-Stubice verändert (positiv / negativ)? Was nehmen Sie nun (anders) wahr? (Skala von 0-10 (0= gar nicht; 10= sehr positiv, Bitte erläutern Sie)

*Jetzt weiss ich das die Doppelstadt kulturell viel zu bieten hat,ich dadurch auch eine andere stadt entdecken und kennenlernen kann. – ANONYM*

## [4] Welches Wissen zur Kulturszene der Doppelstadt hatten Sie vor dem Seminar? Welche neuen Einrichtungen haben Sie durch das Seminar kennengelernt?

*Vor dem kurs kannte ich mich nicht aus und war auch noch nie in frankfurt oder.Durch den kurs konnte ich fast alle Einrichtungen sehen. – ANONYM*

*Ich habe fast über allen Orten gelesen, aber fast keine besucht. Stubfurt war für mich ganz neu, auch die Einrichtungen in Polen. Kindergarten war auch eine Entdeckung. – ANONYM*

## [5] Welche kulturellen Einrichtungen haben Sie außerhalb des Seminars besucht und wie oft? Welche Anreize könnten die Kulturinstitutionen zukünftig entwickeln, um noch mehr Studierende zu erreichen?

*Bis jetzt konnte ich noch keine Einrichtungen besuchen,aber in zukunft werde ich das tun – ANONYM*

## [6] Haben Sie durch das Seminar neue Ideen (mit den Kulturakteur\*innen) entwickelt? Wenn ja, wollen Sie diese in Zukunft gemeinsam umsetzen? Auf welche Weise möchten Sie diese umsetzen (bspw. Projektseminar, Ehrenamt, Projektstelle)?

*Ich wünschte ich hätte mehr zeit aber studium und arbeit nehmen viel zeit weg. – ANONYM*

*Ich möchte probieren, in diesem Kindergarten eine kulturelle  
Veranstaltung zu organisieren, weil die diese Möglichkeit  
anbieten. Weiter werde ich in Kuma arbeiten und mitmachen, weil  
wir schon die Freunden sind. – ANONYM*

*der kurs hat soviel gezeigt ich weiss gar nicht das mehr geht  
– ANONYM*

*Für mich war es total genug, aber ich wohne in der Nähe von  
Fanfaregarde Frankfurt a. d. Oder e.V., deshalb ist es für mich  
auch interessant, mal vorbeizukommen! – ANONYM*

## **[7] Welche Seminarthemen / Kooperationen wünschen Sie sich für die Zukunft?**

\*\*\*\*\*

# Evaluation Seminar "Kulturmeile Oder"

Mit ♥ erstellt

CKRUEGER35 09. FEBRUAR 2022, 12:50 UHR

## [1] Wie zufrieden sind Sie mit dem Aufbau und der Durchführung des Seminars? (Welche Elemente haben Ihnen besonders gefallen? Wo gibt es Nachbesserungsbedarf?)

Wäre das Seminar nicht online gewesen, hätte dessen Aufbau und Struktur bestimmt anders und besser auf einen eingewirkt — ANONYM

Insgesamt sehr zufrieden, da eine äußerst angenehme Atmosphäre und eine sehr freundliche Gruppe an Menschen. Ich konnte viel über Frankfurt und die ansässige Kulturlandschaft lernen. Wie gesagt, hätte der Anfang (die Vorstellung der einzelnen Institutionen) ggfs. etwas gebündelt sein können, um später mehr Zeit zu haben. Ein Termin bei dem Kooperationszentrum wäre vielleicht hilfreich gewesen, da sie sich spezifisch mit ähnlichen Fragen beschäftigen. — ANONYM

Ich fand besonders das Ablaufen der Oder draußen, das Zeichnen unseres eigenen Stadtplans und das gemeinsame Assoziieren in der Gruppe sehr produktiv. Letzteres hätte auch gerne etwas früher stattfinden dürfen, wenn man z.B. die konkreteren Einblicke in bestimmte Institutionen ein wenig abgekürzt hätte. — ANONYM

Online fand ich in der Tat auch schade, aber nicht unbedingt schlechter als in Präsenz. Der Aufbau des Seminars war sehr gut und hat viel Raum für Kreativität gelassen. An manchen Stellen hätten Sie aber gerne ein bisschen mehr Tempo machen können. Je nachdem welches Ziel man mit dem Seminar verfolgt (möglichst viele neue, kreative Ideen oder ein-zwei konkret durchgeplante Gruppenprojekte) könnte man den Aufbau noch strukturierter/konkreter gestalten. Aber ich finde beides gut. — ANONYM

Ich bin sehr zufrieden, dass ich ins Museum gehen konnte. Während der Pandemie hatte ich nicht oft eine solche Möglichkeit. Ich finde das Seminar sehr interessant und inspirierend. Schade, dass wir uns später online treffen mussten. — ANONYM

## [2] Inwieweit hat das Seminar Ihre Wahrnehmung der Doppelstadt Frankfurt (Oder)-Slubice verändert? Was nehmen Sie nun (anders) wahr? (Skala von 0-10 (0= gar nicht; 10= sehr positiv, Bitte erläutern Sie)

5 von 10, da ich nicht aus Frankfurt/Oder komme, aber es doch interessant fand, etwas für die Stadt bewirken konnte — ANONYM

Ich bin nicht ganz sicher, wie die Skala zu verstehen ist (Veränderung im allgemeinen, oder in eine positive/negative Richtung)? Unabhängig davon habe ich durch das Seminar auf jeden Fall viel über ffo-slubice lernen können, wofür ich sehr dankbar bin. Meine Wahrnehmung hat sich nur ein wenig verändert und ist eher positiver geworden. — ANONYM

7 von 10, da ich einiges auch schon kannte, aber bislang für mich vieles noch im "luftleeren Raum" schwebte und die einzelnen Akteur:innen noch nicht richtig verknüpft waren. Das ist jetzt etwas besser geworden. Ich glaube aber, ich hätte es im Nachhinein schön gefunden, lieber viele kleine Einblicke in verschiedene Projekte zu bekommen, als die sehr genauen in einige wenige. Besonders in Slubice habe ich leider gefühlt immer noch eine recht eingeschränkte Vorstellung vom kulturellen Leben. — ANONYM

8-9. Ich freue mich, dass ich etwas über die Geschichte und Funktionsweise der Doppelstadt erfahren konnte. Ich wusste zum Beispiel nicht, dass Kino Piast eine so reiche Geschichte hat. — ANONYM

## [3] Welches Wissen zur Kulturszene der Doppelstadt hatten Sie vor dem Seminar? Welche neuen Einrichtungen haben Sie durch das Seminar kennengelernt?

Stadtarchiv, Museum Viadrina kannte ich bereits, aber mit der weiteren Kulturszene habe ich keinen Bezug — ANONYM

Äußerst wenig: Stadtbibliothek, KUMA, Kukuryku, Universitäten. Neu kennengelernt habe ich das Museum Viadrina, die Karl Dedecius Archiv, den Brandenburgischen Literaterrat, die Stadt Frankfurt an sich und durch eigene Initiative das Kooperationszentrum sowie MyLife. — ANONYM

Ich kannte eigentlich gar keine Einrichtungen und für mich war alles neu — ANONYM

Ich hatte ein sehr Bruchstückhaftes Wissen durch Bekanntschaften etc. und habe durch das Seminar gefühlt einen besseren Gesamtblick entwickelt, besonders was die Rolle der Stadt selbst innerhalb der kulturellen "Szene" angeht. Besonders interessant waren für mich das Kulturdezernat, das Kooperationszentrum, das Carl Dedecius Archiv und der Literaterrat — ANONYM

Ich komme nicht aus Frankfurt, also wusste ich vorher nicht viel. — ANONYM

#### **[4] Welche kulturellen Einrichtungen haben Sie außerhalb des Seminars besucht und wie oft? Welche Anreize könnten die Kulturinstitutionen zukünftig entwickeln, um noch mehr Studierende zu erreichen?**

1. Das alte Stadtarchiv, Museum Viadrina und das ehemalige Stasigefängnis jeweils einmal. 2. Um mehr Studierende für diese Orte zu begeistern, sollten Projektinitiativen, Kooperationen oder Seminare angeboten werden. — ANONYM

Eigentlich ausschließlich die Stadtbibliothek, die ich auch so wöchentlich besuche. Aufgrund von Corona habe ich mich sonst meistens von Veranstaltungen ferngehalten. Die Stadtbibliothek könnte über eine Kooperation mit der Universität nachdenken, so dass Student:innen kostenlos (oder finanziert über den Semesterbeitrag) in der Stadtbibliothek ausleihen dürfen. Diese Idee gab es aber sicherlich schon und es gibt auch mehrere Gründe sich dagegen zu entscheiden. — ANONYM

※※※※※

#### **[5] Haben Sie durch das Seminar neue Ideen (mit den Kulturakteur\*innen) entwickelt? Wenn ja, wollen Sie diese in Zukunft gemeinsam umsetzen? Auf welche Weise möchten Sie diese umsetzen (bspw. Projektseminar, Ehrenamt, Projektstelle)?**

Offen gesagt fallen mir spontan keine neuen Ideen ein, die einen Bezug zur Stadt hätten — ANONYM

auf jeden Fall gab es sehr viele Anreize, die in der Zukunft definitiv interessant werden könnten. Für mich persönlich wahrscheinlich am ehesten im Rahmen von Veranstaltungen im fforst. — ANONYM

#### **[6] Welche Seminarthemen / Kooperationen wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Einen stärkeren Einblick in die polnische Seite wäre toll. Eventuell Kooperation mit Smok, CP, etc. Oder zumindest Stadtspaziergang auf polnischer Seite. Was wünschen sich polnische Kulturakteur\*innen von der Frankfurter Seite/den Viadrina-Studierenden? — ANONYM

Danke für das tolle Seminar und die tolle Betreuung!  
— ANONYM

## Anlage

### Umfrage unter den Kulturakteur\*innen und bisherigen Kooperationspartner\*innen

Quelle: [https://de.surveymonkey.com/stories/SM-CXV7fkSybYLrwUsZmA3JOw\\_3D\\_3D/](https://de.surveymonkey.com/stories/SM-CXV7fkSybYLrwUsZmA3JOw_3D_3D/)

14 Rückmeldungen (Stand 5.7. 21 Uhr bei 24 Anfragen)

#### Wie empfanden Sie die Zusammenarbeit mit der Kulturkoordinatorin? Was war besonders hilfreich / positiv?

Die Zusammenarbeit mit der Kulturkoordinatorin war sehr professionell und verantwortungsvoll. Sie war offen für den Austausch bei der Arbeit, war kooperativ und sehr sachlich.

05.07.2022 20:42

ich habe die Zusammenarbeit als sehr angenehm empfunden, denn Frau Krüger hat die Planung und Umsetzung des Projektes effektiv unterstützt. Sie war immer erreichbar und hat schnell auf Fragen reagiert. Darüber hinaus ist mir sehr positiv aufgefallen, dass Frau Krüger sich bei unseren Treffen viel Zeit genommen hat und auf alle Fragen eingegangen ist und hilfreiche Antworten/Empfehlungen gegeben hat. Besonders hilfreich waren die Kontaktherstellung zur WoWi, die einen Raum zur Verfügung gestellt hat und die Empfehlung, auch bei Demokratie Leben Geld zu beantragen.

05.07.2022 14:06



Die noch laufenden Zusammenarbeit ist sehr gut. Sie zeichnet sich durch einen hohen Grad an Engagement, Verbindlichkeit und Lösungsorientierung aus.

04.07.2022 21:33



Die Zusammenarbeit mit Frau Krüger klappte in allen Belangen hervorragend. Bereits beim ersten Treffen (Aufakttreffen Netzwerk Soziokultur, 23.8.21, co-organisiert von Frau Krüger) hatte ich sofort das Gefühl, dass ihre Initiative, verschiedene Kulturschaffende von beiden Seiten der Oder miteinander ins Gespräch zu bringen und zu vernetzen, genau DAS ist, was Frankfurt (Oder) Słubice bisher fehlte! - Ich war zu diesem Zeitpunkt bereits über 1 Jahr damit beschäftigt, Kooperationspartner für diverse Kunstprojekte in der Doppelstadt zu finden und hatte diesbezüglich nicht viel mehr als Lippenbekenntnisse seitens diverser Kulturinstitutionen zusammenbekommen. Seit diesem Treffen hat sich jedoch alles geändert, auch weil ich mich durch ihren aktiven Input ermutigt fühlte, Kooperationspartner anzusprechen. Diese Tatsache allein wäre für mich bereits Grund genug, ihre Rolle in der Kulturarbeit der Stadt bestmöglich zu bewerten. Aber auch darüber hinaus kann ich in der direkten Zusammenarbeit mit Frau Krüger nur Gutes berichten: Ihre Gabe, mittels Kompetenz, kommunikativen Fähigkeiten, Begeisterung bei der Arbeit und ihrem überaus freundlichem Wesen die Menschen in ihrer Umgebung davon zu überzeugen, dass die Stadtkultur intern und extern nur Strahlkraft bekommen wird, wenn alle Kulturschaffenden zusammenarbeiten, ist außergewöhnlich, und ich kann mir (und der Doppelstadt) nur wünschen, dass diese Zusammenarbeit mit ihr und durch ihre Stelle weiter voranschreiten wird!

04.07.2022 21:14



In der Zusammenarbeit haben wir besonders geschätzt, dass es immer einen offenen, produktiven gemeinsamen Denkprozess gab und viele Hinweise zur Kooperation mit verschiedenen Stadtakteuren ausgetauscht werden konnten. Außerdem brachte sich Frau Krüger aktiv bei einem ukrainisch-polnisch-deutschen Panel mit dem Titel "Beyond Sectorality? Cross-Sector Cooperation Between Academia, the City and Civil Society" im Rahmen des Projektes "Ukraine Calling" ein.

01.07.2022 16:31



Ich empfand die Zusammenarbeit positiv. Besonders hilfreich war, dass die Kulturkoordinatorin die Projektpartner zueinander gebracht hat. Außerdem warb sie Teilnehmende unter den Studierenden und stellte den Kontakt zu Stadtverwaltung her, um das Alte Kino zu besichtigen..

30.06.2022 18:31



Eine offene und direkte Art der Kommunikation, die stets zielführend war.

30.06.2022 06:51

sehr gut, Ziel orientierte Vermittlung der studentischen Idee

29.06.2022 22:02



Die Zusammenarbeit lief und läuft hervorragend, überaus professionell und engagiert auf Seiten der Kulturkoordinatorin.

29.06.2022 12:51



Ich empfand die Zusammenarbeit sehr angenehm und konstruktiv.

29.06.2022 12:13



Sehr engagierte Person, viele verschiedene Projekte, die unter z.T. schwierigen Startvoraussetzungen und Rahmenbedingungen zu bewältigen waren

29.06.2022 12:08

Regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen der AG Veranstaltungen der Marienkirche, sehr gute Kommunikationsfähigkeit, Entwicklung eines Veranstaltungsformates zum Fenster-Jubiläum mit Partnern der ev., kath. Kirche sowie dem Förderverein St. Marien und der Universität

29.06.2022 11:40



- eine zielorientierte, sehr Ideenreiche und stets angenehme, kollegiale Zusammenarbeit; Frau Krüger ist eine begeisterungsfähige, erfahrene und gut vernetzte Akteurin im Bereich Kultur in und außerhalb Deutschland (z.B. verfügt sie über Kontakte zur Nachbarland Polen, was eine bedeutende Rolle für die Zusammenarbeit mit dem Kooperationszentrum der Stadt Frankfurt (Oder) spielt);

29.06.2022 10:49



Sehr angenehm und produktiv! Gute Kommunikation, Verbindlichkeit, gute Organisation.

29.06.2022 10:36

### **Wie empfanden Sie die Zusammenarbeit / den Austausch mit den Studierenden? Was war besonders hilfreich / positiv?**

Die internationale Zusammenarbeit mit Studenten ist ein wichtiger Teil des Projekts mit Kulturkoordinatorin. Beobachtung, Recherche und Analyse bieten die Möglichkeit, das Projekt gemeinsam zu vertiefen.

05.07.2022 20:42

Bei der Restaurierung des Ausstellungsraumes und bei der Eröffnung der Ausstellung war die Zusammenarbeit mit den Studierenden sehr produktiv. Vor allem der Umgang zwischen den angereisten ukrainischen Teilnehmer\*innen des Projektes und den Studierenden sehr positiv.

05.07.2022 14:06



Der Austausch mit den Studierenden erfolgt auf einem hohen Niveau und (freilich mit Abstufungen) vor dem Hintergrund eines hohen Engagements der Studierenden. Schade ist die geringe Zahl der Studierenden. Als problematisch erweist sich die Terminfindung (Projektarbeit), da die Studierenden mit vielfältigen Verpflichtungen zu kämpfen haben.

04.07.2022 21:33



Die Zusammenarbeit mit den Student\*innen klappte hervorragend ... wünschenswert wäre es jedoch aus meiner Sicht, mehr Studierende der Viadrina dazu zu bewegen, auch nach FFO zu ziehen (also nicht von Berlin aus zu pendeln). Abgesehen von hervorragend gestalteten Seminaren würde es die Qualität von Studiengängen steigern, wenn die Student\*innen auch vor Ort wohnen würden, um sich so stärker für die Entwicklung einer lokalen kulturellen Struktur verantwortlich zu fühlen und sich dafür persönlich einzusetzen!!

04.07.2022 21:14



Diese Frage können wir leider nicht beantworten, da wir nicht direkt mit den Studierenden aus den Seminaren von Frau Krüger zusammengearbeitet haben.

01.07.2022 16:31



Der Austausch mit Studierenden war angenehm. Jüngere und ältere Teilnehmende in einem Projekt zu haben erweitert den Horizont von allen.

30.06.2022 18:31



Die Zusammenarbeit mit den Studierenden war sehr erfrischend, da die meist jungen Menschen sehr wissbegierig sind und daher viele Interaktionen möglich waren.

30.06.2022 06:51



kamen mit einer Idee, Eigeninitiative bei der Umsetzung

29.06.2022 22:02



Frau Krüger gelingt es, ihre Kenntnisse an Studierende zu vermitteln und diese dahingehend anzuleiten, selbst Verantwortung für Projekte zu übernehmen.

29.06.2022 12:51



Positiv fand ich die Vermittlung neuer Zielgruppen für das Museum Viadrina. Initiierung neuer Projekte im Stadtraum unter Einbeziehung der Studierenden.

29.06.2022 12:13



Kann ich nicht einschätzen, wir waren anderweitig vernetzt.

29.06.2022 12:08



-

29.06.2022 11:40



- Engagement von Studierenden, know-how (über MOE) empfand ich als sehr positiv

29.06.2022 10:49



-

29.06.2022 10:36

**Was hat aus Ihrer Sicht gefehlt? Welche Verbesserungsvorschläge möchten Sie einbringen? a) Bei der Zusammenarbeit mit der Kulturkoordinatorin b) Bei der Zusammenarbeit mit den Studierenden**

Da die Zusammenarbeit professionell und verantwortungsbewusst durchgeführt wurde, kann ich keine Defizite feststellen.

05.07.2022 20:42

Die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit hätte etwas früher kommen können.

05.07.2022 14:06

--

04.07.2022 21:33

Gefehlt hat es aus meiner Perspektive an nichts. - Was ich mutmaße ist, dass ihre Arbeit noch zeitlich effektiver würde, wenn ihr diverse administrative Tätigkeiten von einer Sekretärin / einem Sekretär abgenommen würden.

04.07.2022 21:14

a) Aus unserer Perspektive wäre es sinnvoll, innerhalb eines strategischen Rahmens und einer entsprechenden Ausgestaltung der Stelle, längerfristige Perspektiven für die Zusammenarbeit von Universität und verschiedenen Stadtakteuren entwickeln zu können und damit auch das erarbeitete Wissen nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus wäre eine Ausweitung der Uni-Stadt-Kooperation mit einer stärkeren Einbeziehung der Slubicer Kolleg\*innen erstrebenswert, da es an der Stelle der transnationalen Vernetzung immer einen großen Bedarf gibt.

01.07.2022 16:31

a) nichts, b) mehr Teilnehmende

30.06.2022 18:31

/

30.06.2022 06:51

regelmäßigen Austausch mit Studis über Koordinatorin

29.06.2022 22:02

a.) Ich finde, Stadt und Universität sollten die infrastrukturelle Ausstattung der Koordinatorin stärken, d.h. Email, Telefon, PC, Internet sicherstellen. Dies war insbesondere unter Coronabedingungen nicht immer der Fall. b.) keine Vorschläge

29.06.2022 12:51

a.) Verstetigung als "Office" im Sinne der Schnittstelle zwischen Universität und Stadt. Weniger starke Einbindung in den Lehrbetrieb, sondern verstärkte Wahrnehmung koordinierender Aufgaben; stärkere Vermittlung/Ansprache auch von Lehrkräften der EUV für gemeinsame Projekte zwischen Stadt und Universität; b.) Der Fokus lag sehr auf der Entwicklung von Lehrangeboten mit Bezügen zur Stadt Frankfurt (Oder). Ich würde mir wünschen, dass Projekte nicht ausschließlich durch den möglichen Erwerb von credit points motiviert sind, sondern auch auf freiwilligem Engagement basieren.

29.06.2022 12:13

s. 4

29.06.2022 12:08

Aus externer Sicht: mehr uniinterne Unterstützung bei neuen Ideen für die Kulturkoordinatorin, im Stadtraum ist die Vernetzung bereits weit fortgeschritten

29.06.2022 11:40



a) - gegenseitige Absprache bei der Projektkoordination/Übernahme der Teil-Projektorganisation (EUV) könnte ein wenig verbessert werden; b) die geplante Zusammenarbeit/ das Seminar fand aus organisatorischen Gründen nicht statt

29.06.2022 10:49



Alles lief reibungslos - keine Verbesserungsvorschläge!

29.06.2022 10:36

### Welche Ideen für zukünftige Seminarinhalte und / oder Kooperationen haben Sie?

Ich kann nur hoffen, dass nach der jetzigen Zusammenarbeit weitere Projekte dieser Art gemeinsam entwickelt werden können.

05.07.2022 20:42

Am 7.7.22 findet eine Präsentation über Kharkiv im Ausstellungsraum statt. Es sind weitere Events zur Unterstützung der Ukraine geplant.

05.07.2022 14:06



--

04.07.2022 21:33



Konkrete Seminarinhalte kann ich an dieser Stelle nicht vorschlagen ... nicht, weil mir keine einfielen, sondern weil die dazu passenden Studiengänge an der Universität Viadrina noch fehlen. Wenn die Stadt Frankfurt(Oder) zukünftig kulturell wachsen möchte, dann wäre es m.E. wichtig, den kulturwissenschaftlichen Studiengängen auch praktische Studiengänge zur Seite zu stellen. So können Kreative und Kunstschaffende (sowohl seitens der Studierenden als auch der Lehrenden) angelockt werden, dem kulturellen Leben der gesamten Doppelstadt neue Impulse zu geben.

04.07.2022 21:14



Wir könnten uns sehr gut eine noch stärkere Vernetzung der Seminare von Frau Krüger mit der Sommerschule Viadrinum vorstellen, die jedes Jahr lokale Akteure aus Zivilgesellschaft und Kultur mit internationalen Studierenden in einen Austausch bringt.

01.07.2022 16:31



Wo kommen wir her - wo gehen wir hin? Studierende und Frankfurter\*innen erzählen sich gegenseitig ihre Geschichten und Zukunftsträume. Daraus entstehen Texte, die online veröffentlicht werden.

30.06.2022 18:31



Zukünftige könnte ich mir vorstellen mehr Seminare oder Kooperationen im Bereich Audio und Video durchzuführen. Beispielsweise könnte man die Studierenden einen Podcast produzieren lassen oder kleinere Filme zu verschiedenen Themen/Veranstaltungen produzieren lassen.

30.06.2022 06:51



Studierende in Frankfurter Wirtschaft- Mut zum Experiment

29.06.2022 22:02



Als Historiker an der Europa-Universität wünsche ich mir Projekte, die Geschichte und Stadt stärker miteinander verbinden und dies in einer Weise umsetzen, die für viele Menschen in der Stadt attraktiv ist. Hier läuft bereits einiges und ich wünsche mir, dass es so bleibt.

29.06.2022 12:51



"Onboarding Frankfurt" als Seminar/Einführungstag für neue Studierende an der EUV

29.06.2022 12:13



Ich wünschte mir mehr Kooperationen mit der Slubicer Seite der Doppelstadt

29.06.2022 12:08



Nutzung des Raumes Marienkirche für Veranstaltungen oder Uni-Projekte

29.06.2022 11:40



- erneuter Versuch gemeinsam mit Studierenden die Formate verschiedener Projekte/Veranstaltungen in der Stadt auszuarbeiten/durchzuführen (z.B. Europatag, im Bereich Internationale Zusammenarbeit);

29.06.2022 10:49



-

29.06.2022 10:36

### **Welche Projekte / Ideen sind erst durch die Arbeit mit der Kulturkoordinatorin entstanden? Gab es evtl. neue Kooperationen innerhalb der Stadt – und wenn ja, welche?**

Das Projekt, das in Zusammenarbeit mit Kulturkoordinatorin entstanden ist, wird im institutionellen Dialog zwischen der Universität Viadrina und der Akademie der Künste entwickelt. Ihre Vorschläge zum Kontext der Stadt, d.h. zur Zusammenarbeit oder zu den Präsentationsorten, sind entscheidend und notwendig. Dank ihres Engagements wird im Oktober ein gemeinsames Projekt im Rahmen des Labyrinth-Festivals in Frankfurt (Oder) präsentiert.

05.07.2022 20:42

Es ergab sich die neue Kooperation mit Demokratie leben.

05.07.2022 14:06



Das Projekt befindet sich in der Durchführung. Bereits aufgenommen sind Kooperationen mit dem Labyrinthfestival und dem Kleist-Kulturforum. Weitere Projektorte sind angedacht und es steht zu erwarten, dass weiten Partner für die Zusammenarbeit gesucht und gefunden werden

04.07.2022 21:33



Teilnahme beim Forum "Ambivalenzen der Transformation" Teilnahme beim "Workshop "Kunst und Kultur" / Städtepartnerschaften aktuell" Teilnahme bei "Netzwerk Soziokultur" Arbeit am "Akustischen Stadtplan der Doppelstadt FFO/Ślubice", u.a. wurden auf ihre Initiative hin Aufnahmegeräte für Studierende der Viadrina angeschafft, welche für diverse Zwecke genutzt werden können. Seminar und Kreativ-Workshops mit Student\*innen der Viadrina Universität Zusammenarbeit mit dem Kleist-Forum Zusammenarbeit mit der Kulturmanufaktur Gerstenberg Zusammenarbeit mit "Kunst an der Grenze / Art na Granicy"

04.07.2022 21:14



Die Stelle der Kulturkoordinatorin hat sehr gut auch als erste Ansprechperson für mögliche Partner aus der Zivilgesellschaft in der Stadt funktioniert. So wurden dank der Zusammenarbeit im Projekt Ukraine Calling und insbesondere über die Projektkoordinatorin Johanna Hiebl mehrere gemeinsame Veranstaltungen mit Einbeziehung von belarussischen und ukrainischen Studierenden geplant und umgesetzt (u.a. die Diskussion "(Städte)-Partnerschaften in unsicheren Zeiten. Wie weiter mit Belarus? Was tun für die Ukraine?").

01.07.2022 16:31



Das Projekt "Zwischenzeiten - Zwischenzeilen" hätte ohne die Unterstützung der Kulturkoordinatorin nicht stattgefunden. Die Projektpartner hätten sich nicht gefunden. Vielen Dank für die Arbeit und die Unterstützung.

30.06.2022 18:31



Es ist die Idee entstanden Portraits zu drehen über Kulturakteur innen der Stadt Frankfurt (Oder) um diese mehr den anderen bekannt zu machen.

30.06.2022 06:51



noch nicht

29.06.2022 22:02



Ich glaube, dass unser gemeinsames Projekt zur Neugestaltung einer Webseite über jüdisches Leben in Frankfurt (Oder) in seiner Form neu ist. Es ist eine Kooperation zwischen Uni und Stadt, wie ich sie mir mehr wünschen würde.

29.06.2022 12:51



vacat

29.06.2022 12:13



Kirchenfenster-Symposion kam durch ihre Ausdauer zustande, sie hat dafür Förderverein, Hochschuleseelsorge, Kirchengemeinde und Kulturbüro an einen Tisch gebracht

29.06.2022 12:08



Mitwirkung in der vom städtischen Kulturbüro geleiteten AG Veranstaltungen Marienkirche, Entwicklung eines Symposiums in der Kirche zu den Chorfenstern (20. Jubiläum der Rückkehr)

29.06.2022 11:40



- dank der engeren Zusammenarbeit im Bereich Kultur und Internationale Zusammenarbeit (z.B. durch gemeinsamer Organisation der Podiumsdiskussion (Städte)Partnerschaften in unsicheren Zeiten) können Synergie Effekte erzielt werden, vor allem betrifft es die junge Erwachsene als Haupt Zielgruppe, z.B. gemeinsame Projekte (Lesekreis der ukrainischen Literatur) - Hilfe bei der Akquise der Studierenden zum AK Witebsk/weiteren AGs im Bereich Internationalen Zusammenarbeit der Stadt Frankfurt (Oder) - Stärkung der Kontakte und Zusammenarbeit

29.06.2022 10:49



Kooperation mit den Arolsen Archives und der US-Botschaft in Berlin

29.06.2022 10:36



KUKURYKU!

24/11/2021

# AUTOR:INNEN DER DOPPELSTADT

**SIGRID MARIA SUSZEK**

**MEINE BEINE, DEINE ARME UND EIN ROLLSTUHL**

**EINTRITT GEGEN SPENDE**

**EINLASS AB 18:00 UHR**

**LESUNG & GESPRÄCH 18:30 - 20:00**

**2G-REGEL (AUSNAHME MINDERJÄHRIGE & MENSCHEN, DIE SICH AUS MEDIZINISCHEN GRÜNDEN  
NICHT IMPFEN LASSEN KÖNNEN - 3G & NACHWEIS ERFORDERLICH)**



Aktionsbündnis  
Belarus

14

12

2021,

5.30 PM



across the rails





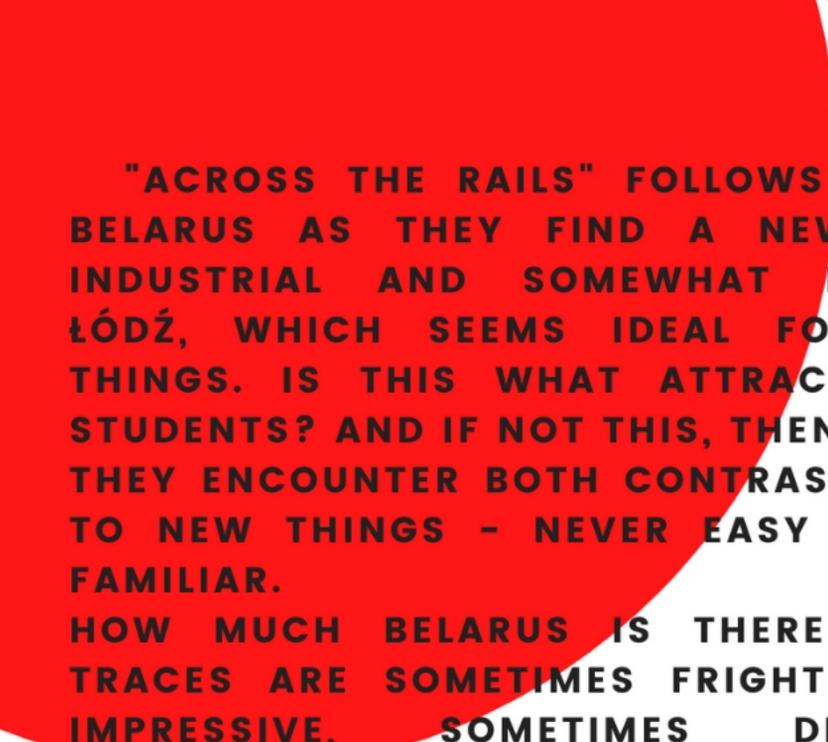
FILMSCREENING

**ONLINE VIA ZOOM**



DOCUMENTARY ABOUT STUDENTS, TRANSPORT  
AND ENDLESS TRAFFIC  
45MIN (ENGL.SUBTITLES)

WITH THE KIND SUPPORT OF THE CULTURAL  
COORDINATOR OF THE EUROPEAN UNIVERSITY  
VIADRINA



**"ACROSS THE RAILS" FOLLOWS SIX PEOPLE FROM BELARUS AS THEY FIND A NEW CITY IN POST-INDUSTRIAL AND SOMEWHAT POST-APOCALYPTIC ŁÓDŹ, WHICH SEEMS IDEAL FOR CREATING NEW THINGS. IS THIS WHAT ATTRACTS INTERNATIONAL STUDENTS? AND IF NOT THIS, THEN WHAT?**

**THEY ENCOUNTER BOTH CONTRASTS AND PARALLELS, TO NEW THINGS - NEVER EASY AND NOT ALWAYS FAMILIAR.**

**HOW MUCH BELARUS IS THERE IN ŁÓDŹ? THESE TRACES ARE SOMETIMES FRIGHTENING, SOMETIMES IMPRESSIVE, SOMETIMES DISTURBING, AND SOMETIMES THEY ARE AN INVISIBLE SUPPORT.**

**THE TEAM FROM LODKA PRODUCTION AND THE DIASPORA ORGANISATION "BELARUS IN ŁÓDŹ" WORKED ON THE FILM "ACROSS THE RAILS" FOR OVER SIX MONTHS.**

**To register for the event, send  
an email to  
[info@aktionsbuendnis-  
belarus.de](mailto:info@aktionsbuendnis-belarus.de) or join here via FB**



## #StolenMemory

der Arolsen Archives über persönliche Gegenstände von KZ-Häftlingen zu Gast in der Doppelstadt Frankfurt (Oder)-Ślubice

8. April bis 3. Mai 2022



Platz vor dem Auditorium Maximum  
Logenstraße 4  
15230 (Frankfurt) Oder

Geöffnet täglich 10-18 Uhr

Fotos: Johanna Groß; Collage: Ulrike Polley  
[www.arolsen-archives.org](http://www.arolsen-archives.org)

### Rahmenprogramm

#### **Obłoki płyną nad nami / Under a Placid Sky / Unter einem stillen Himmel, 2018**

Filmvorführung und Gespräch mit Dr. Anna Konik (Warschau, Stettin)

22. April 2022, 18:00 Uhr

Kulturmanufaktur Gerstenberg, Ziegelstraße 28a, 15230 Frankfurt (Oder)

#### **Die Parzellierung des Todes. Das Amtsgericht Auschwitz und die Grundbücher der IG Farben**

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Benjamin Lahusen (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Neuere Rechtsgeschichte, EUV)

Moderation: Dr. Frank Grelka (Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien, EUV)

27. April 2022, 18.00 Uhr c.t.

Gräfin-Dönhoff-Gebäude, Raum Hs1, Europaplatz 1, 15230 Frankfurt (Oder)

*Wir empfehlen folgende Veranstaltung:*

**Wir Mendes. Geschichte & Geschichten einer jüdischen Familie aus Frankfurt an der Oder,** herausgegeben von Michael Heinzmann und Katja Martin, Arijeh Verlag, Potsdam 2022.

Buchvorstellung und Lesung

4. Mai 2022, 18:30 Uhr

Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt (Oder), Bischofstraße 17, 15230 Frankfurt (Oder)

Die Ausstellung in Frankfurt (Oder) wird von der Kulturkoordinatorin der Europa-Universität Viadrina und der Stadt Frankfurt (Oder) organisiert.

Kontakt: [ckrueger@europa-uni.de](mailto:ckrueger@europa-uni.de)



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)



# Die Parzellierung des Todes. Das Amtsgericht Auschwitz und die Grundbücher der IG Farben

**27. April 2022, 18.00 Uhr c.t.**

Gräfin-Dönhoff-Gebäude, Raum Hs1, Europaplatz 1, 15230 Frankfurt  
(Oder)

Vortrag und Diskussion mit **Prof. Dr. Benjamin Lahusen** (Lehrstuhl für  
Bürgerliches Recht und Neuere Rechtsgeschichte, EUV)

Moderation: **Dr. Frank Grelka** (Zentrum für Interdisziplinäre  
Polenstudien, EUV)

Grundbücher dokumentieren die Eigentumsverhältnisse an Grund und Boden.  
Ihre Pflege obliegt den Amtsgerichten. Das ist im deutschen Recht seit etwa  
150 Jahren so, und deshalb war es auch in Auschwitz so. Ab 1939 gab es dort  
ein deutsches Amtsgericht, dem die Aufgabe zufiel, die Beschlagnahmen der SS  
für die IG Farben juristisch nachzubereiten und die nackte Gewalt des  
Massenmords in die Logik einer wirtschaftlichen Investition zu überführen. Der  
Beitrag untersucht, welche Rechtsarbeiter für diese Aufgabe auserkoren  
wurden, was sie in Auschwitz genau taten, und vor allem: warum

**Eine Veranstaltung im Rahmen der Wanderausstellung #StolenMemory der  
Arolsen Archives über persönliche Gegenstände von KZ-Häftlingen**

**8. April bis 3. Mai 2022**

Platz vor dem Auditorium Maximum  
Logenstraße 4  
15230 (Frankfurt) Oder

Geöffnet täglich 10-18 Uhr

Die Ausstellung in Frankfurt (Oder) wird von der Kulturkordinatorin der Europa-Universität Viadrina und der  
Stadt Frankfurt (Oder) organisiert.

Kontakt: [ckrueger@europa-uni.de](mailto:ckrueger@europa-uni.de)



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)





## **„(Städte)-Partnerschaften in unsicheren Zeiten Wie weiter mit Belarus? Was tun für die Ukraine?“ Podiumsdiskussion und Workshops**

Die Stadt Frankfurt (Oder) hat derzeit mehrere vertraglich vereinbarte Partnerschaften zu europäischen Kommunen sowie zu zwei Städten außerhalb Europas. Słubice unterhält Städtepartnerschaften, u.a. mit der ukrainischen Stadt Schostka. Die Kooperation wird von städtischen Einrichtungen, Gesellschaften, Vereinen und von Akteuren der Zivilgesellschaft getragen. Die Idee der Städtepartnerschaften entstand hauptsächlich nach dem Zweiten Weltkrieg, um die durch zwei Weltkriege in Europa aufgerissenen Wunden zu heilen, die zwischenstaatliche Verständigung in Europa und die friedenssichernde kommunale Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg zu befördern. Städtepartnerschaften – also der grenzüberschreitende, transkulturelle und nicht selten auch multireligiöse Austausch – dient dem gegenseitigen Kennenlernen und Verstehen, der Zusammenarbeit und des Zusammenrückens, und hier vor allem auf der unmittelbaren und persönlichen Ebene.

Was aber nun, wenn dieser oft über lange Jahre aufgebaute Dialog durch politische „Klimaverschiebungen“ nicht nur ins Stocken, sondern komplett zum Erliegen kommt - wie derzeit durch den Angriffskrieg in der Ukraine? Wie miteinander umgehen? Was bedeutet (Städte)-Partnerschaft in Zeiten politischer und rhetorischer Aggression bis hin zum Krieg? Wie kann man die Partnerschaften mit denjenigen Städten pflegen, die sich plötzlich in Kriegsgebieten befinden – wie z.B. Schostka oder die sich in Gebieten befinden, die Aggressoren unterstützen und die Zivilgesellschaft gewaltsam unterdrücken, wie z.B. Witebsk als Partnerstadt von Frankfurt (Oder)?

Diese und weitere Fragen wollen wir am 19. Mai 2022 mit Vertreter\*innen der Doppelstadt Frankfurt (Oder) und Słubice, mit Wissenschaftler\*innen aus der Ukraine und Belarus (Europa-Universität Viadrina) sowie der Bürgerschaft besprechen. Im Anschluss an die Diskussion mit Vertreter\*innen aus der Doppelstadt und der Viadrina laden wir die Bürger\*innen zum Ideenaustausch in drei parallel verlaufenden Workshops ein. Dabei gehen wir der Frage nach, wie die (Städte)-Partnerschaften hier vor Ort konkret aussehen könnten? Hiermit laden wir zu einem ersten Ideenaustausch ein. Weitere Veranstaltungen sind für das Jahr 2022 geplant. Nähere Informationen werden in Kürze bekannt gegeben.

## Programm

19.05.2022, 17:00-20:00 Uhr

Kulturmanufaktur

Ziegelstraße 28a, 15230 Frankfurt (Oder)

### 17:00 Podiumsdiskussion

- René Wilke, Oberbürgermeister Frankfurt (Oder)
- Agnieszka Pakulska, Vorsitzende der Gemeinsamen Ausschuss der Europäischen Doppelstadt
- Prof. Oksana Mikheieva, Professorin des Fachbereichs Soziologie an der Ukrainischen Katholischen Universität in Lviv (derzeit Gastwissenschaftlerin an der Europa-Universität Viadrina)
- Aliaksei Bratochkin, belarussischer Historiker und unabhängiger Forscher im Exil, zurzeit an der Europa-Universität Viadrina tätig
- Vertreter\*in der Stiftung West-Östliche Begegnungen (tbc)

Moderation: Johanna Hiebl (*no borderlands*)

### 18:00 Workshops

Wie können (Städte)-Partnerschaften in der Zukunft (neu) gestaltet werden? Ideenaustausch für Projekte mit Witebsk (Belarus) und Schostka (UKR) – Drei Perspektiven:

- Ehrenamtliches Engagement der Bürger\*innen und ihre Organisationen, Vereine, Gewerkschaften (Moderation: Klaus Baldauf, Frank Mende; beide *Arbeitskreis Witebsk*)
- Kunst und Kultur (Moderation: Constance Krüger, *Kulturkoordination zwischen Europa-Universität Viadrina und Stadt Frankfurt (Oder)*; Jenny Friede *Kulturreferentin Stadt Frankfurt (Oder)*)
- Jugend, Tourismus, Sport (Moderation: Peter Franke, *Bundesverband Deutscher West-Ost Gesellschaften e.V.*; Heidemarie Langisch, *Arbeitskreis Witebsk*)

### 19:30 Präsentation der Ergebnisse im Forum

20:00 Beisammensein mit Imbiss

Die Podiumsdiskussion wird simultan gedolmetscht (DE, PL, ENG), die Workshops werden in den o.g. Sprachen durchgeführt. Die Beiträge werden konsekutiv mit Hilfe von Sprachmittler\*innen übersetzt (bei Bedarf auch ins UKR).

Um Anmeldung wird bis zum **17.05.2022** per E-Mail an Marta Rusek (E: [marta.rusek@frankfurt-oder.de](mailto:marta.rusek@frankfurt-oder.de)) gebeten.

## Zwischenzeiten – Zwischenzeilen. Ein Schreibworkshop zum und im Alten Kino

Kooperationsprojekt zwischen ENDMORÄNE – Künstlerinnen in Brandenburg und Berlin e.V., der Kulturkoordinatorin der Europa-Universität Viadrina sowie Carmen Winter (freie Schriftstellerin, Workshopleiterin)

Idee: Alina Inserra, Michaela Nasoetion



Graffitis, bröckelnde Wände, aufgebrochene Türen und Fenster. Was ist im ehemaligen Kino heute sichtbar? Ist es die Achtlosigkeit einer verbrauchten Kulturstadt oder das Pausieren eines geduldigen Ortes? Zeigt sich in den menschlichen Spuren der Wunsch nach frei gestaltbaren Räumen oder die Langeweile und Ratlosigkeit der Jugend? Wie spricht der vielfältige, historische Ort zu uns? Frischen sich Erinnerungen an eigene Erlebnisse oder die unserer Mitbürger:innen auf? Welche Szenen spielen sich hier ab? Der Zustand des Gebäudes, der durch seinen langjährigen Leerstand geprägt ist, lädt zu künstlerischer Auseinandersetzung ein. Kurz vor seinem Umbau als Standort des Brandenburgischen Landesmuseums für Moderne Kunst (BLMK) öffnet das Haus anlässlich der Kunstausstellung FILM RISS in diesem Sommer.

Hier setzt ein Vermittlungsprojekt an, das in Kooperation zweier bildender Künstlerinnen als Vertreterinnen des Vereins Endmoräne e.V. und einer Literatin an der Schnittstelle von Kunst und öffentlichem Raum entsteht. Studierende der Europa-Universität Viadrina und interessierte Bürger:innen der Doppelstadt sind eingeladen, in einem offen gestalteten Rahmen an literarischen Texten zu arbeiten, die sich mit Fotografien des derzeit verlassenen alten Kinogebäudes auseinandersetzen. Das Gemeinschaftsprojekt umfasst eine Workshopserie von 3-4 Treffen im Zeitraum April bis Juni 2022. Die Ergebnisse werden auf der Ausstellung der Endmoräne e.V. FILM RISS im alten Kino im Juli dieses Jahres präsentiert.

Workshoptermine jeweils 17-20 Uhr im Gräfin-Dönhoff-Gebäude, Raum 0.4:  
Montag, 25. April 2022; Montag, 2. Mai 2022 sowie Dienstag, 17. Mai 2022  
Besuch des alten Kinos mit den Künstlerinnen: Mittwoch, 27. April 2022, 12-14 Uhr  
Anmeldung zum Workshop unter: [ckrueger@europa-uni.de](mailto:ckrueger@europa-uni.de)

Zum Ausstellungsprojekt der *Endmoräne. Ortspezifische Kunstprojekte*: <https://endmoraene.de/>

# ÜBERDEUTLICH – im alten Kino Ff/O.

geplantes Projekt mit Studierenden der Viadrina

20. bis 30. Juni 2022

## WER ICH BIN:

Mein Name ist Elke Postler, \*1959, ich lebe und arbeite in Berlin, Performerin und Künstlerin mit raumbezogenen Projekten. Seit 30 Jahren bin ich Mitglied im Verein »ENDMORÄNE – Künstlerinnen aus Brandenburg und Berlin e.V.«

[www.per-se-performed.de](http://www.per-se-performed.de), [www.endmoraene.de](http://www.endmoraene.de)

## STUDENTINNEN UND STUDENTEN GESUCHT:

ENDMORÄNE e.V. ist in diesem Jahr **im alten Kino in Frankfurt/Oder** mit der Ausstellung »Filmriss« zu Gange.

Mein Beitrag heißt ÜBERDEUTLICH: Ich möchte euch einladen, im alten Kino zu filmen und zu fotografieren.

**START: Auftakttreffen und Besichtigung des Kinos: Montag, 20.6.22 um 15 Uhr** vor dem alten Kino, Heilbronner Straße 18.

## UM WAS GEHT'S:

### 1. ENDECKERPHASE:

In den zwei Wochen vom 20.6. bis 30.6. möchte ich das alte Kino mit euch entdecken, Details, Räume, Atmosphäre einfangen und ausloten.

— filmen, schneiden, präsentieren, performen, eventuell livestreaming —

### 2. UMSETZUNGSPHASE:

Zu Beginn überlegen wir uns, wie wir die Ergebnisse präsentieren wollen.

- Dabei ist euer Technik- und Social Media Wissen gefragt.
- Welche Medien-Formate bieten sich an.
- Welche Technik benötigen wir für die Präsentation im Kino.

## WANN GENAU:

### Werkstatt vom 20.6. bis 30.6.

In der Zeit vom 20.6. bis 30.6. kann ich mit euch das alte Kino nutzen.

**SAVE THE DATE!!! Auftakttreffen, Besprechung und Besichtigung des Kinos für alle Teilnehmenden ist am 20.6. um 15 Uhr vor dem Kino.**

### Ausstellungswochenenden am 2./3. Juli, 9./10. Juli und 16./17. Juli

Die Ausstellung »Filmriss« ist nur an den ersten drei Juli-Wochenenden geöffnet.

Die Ergebnisse von ÜBERDEUTLICH werden dann im Kino gezeigt.

### ANWESENHEIT:

Zusammen besprechen wir die Tage und Uhrzeiten, die Ihr am Projekt **ÜBERDEUTLICH** teilnehmen könnt.

Folgende Tage sind für das Projekt vorgesehen:

- zu den Werkstatttagen bin ich immer von Montag bis Donnerstag **20. bis 23. Juni** und **27. bis 30. Juni** im alten Kino in Ff/O.
- an den Ausstellungstagen bin ich ebenfalls vor Ort, **2./3. Juli, 9./10. Juli und 16./17. Juli.**

Vorab: Am Mittwoch, 15. Juni von 12–13 Uhr gibt es die Möglichkeit der Vorbesichtigung des alten Kinos und Kennenlernens, Heilbronner Straße 18.

### WAS BRINGT ES EUCH:

- im interessanten ruinösen KINO stöbern,
- betreten des ansonsten verschlossenen Gebäudes,
- ihr könnt euch mit eurer Kreativität präsentieren,
- den Raum erkunden mit fotografieren und filmen,
- praktische Umsetzung einer Idee bis zur Präsentation,
- ihr seid TEIL eines künstlerischen PROJEKTS.

### WO BIS WANN ANMELDEN:

Bitte bis Montag, 13. Juni anmelden!!

Die Teilnehmerzahl (5–7) ist begrenzt!!

Bei: Kulturkoordinatorin Constance Krüger

E-Mail: ckrueger@europa-uni.de

Es grüßt, Elke Postler +49 (0) 177 481 07 61



**ÜBERDEUTLICH:  
STUDIERENDE GESUCHT  
FÜR KUNSTPROJEKT  
AB 20. JUNI 2022  
IM ALTEN KINO FF/O.  
WWW.ENDMORAENE.DE**

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG  
ВІДКРИТТЯ ВИСТАВКИ

WAS WIRKLICH

ZÄHLT

ТЕ, ЩО СПРАВДІ  
ВАЖЛИВО

18.06.22 UM 18:30

KARL MARX STRAÙE 191 IN FRANKFURT (ODER)

AUSSTELLUNG IST BIS ZUM 10.07.22 IMMER FREITAGS  
BIS SONNTAGS VON 16:00 BIS 19:00 UHR GEÖFFNET.

ВИСТАВКА ВІДКРИТА ДО 10.07.22 КОЖНОЇ П'ЯТНИЦІ,  
СУБОТИ ТА НЕДІЛІ З 16:00 ДО 19:00.



DIE UKRAINISCHE FOLKLOREGRUPPE  
"SHLYAKH-DORIZHENKA"

ВИСТУП ГУРТУ УКРАЇНСЬКОЇ НАРОДНОЇ  
МУЗИКИ "ШЛЯХ-ДОРІЖЕНЬКА"

VERANSTALTER\*INNEN



 Svitlana Bozhko  
 Anastasia Koehler

UNTERSTÜTZT UND GEFÖRDERT DURCH

 | Allgemeiner  
Studentischer  
Ausschuss

Gefördert vom

 Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER KULTURKOORDINATORIN DER EUROPÄISCHEN UNIVERSITÄT VIADRINA

# Umstrahlt von himmlisch-buntem Glanz?

Die Chorfenster der Marienkirche  
Frankfurt (Oder) gestern und heute

## Ein Symposium mit

Paul Zalewski (Europa-Universität Viadrina)  
Maria Deiters (Berlin-Brandenburgische Ak. d. Wissenschaften)  
Hans Burger (Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege  
und Archäologisches Landesmuseum)  
Georg Maria Roers SJ (Erzbistum Berlin)  
Martin Patzelt (ehemaliger Oberbürgermeister Stadt Frankfurt)

01.07.2022

17:00-20:00 Uhr

(ab 16 Uhr Möglichkeit für Video-Statements)

Marienkirche Frankfurt (Oder)



## Programm

16 Uhr Statements der Bürger\*innen zum 20-jährigen Jubiläum der Rückführung der Kirchenfenster

17 Uhr **Die Kirchenfenster in fünffacher Sicht: Impulsreferate**

Paul Zalewski (Europa-Universität Viadrina): *Die Marienkirche - Form und Bedeutung*

Maria Deiters (BBAW): Himmelslicht und Welterzählung. Die mittelalterlichen Glasmalereien in der Frankfurter Marienkirche

Hans Burger (Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum): Die Fenster im Chorumgang aus denkmalpflegerischer Sicht

Georg Maria Roers S.J. (Erzbistum Berlin): Religiöse Praxis als Glaubensmittlerin?

Martin Patzelt (ehemaliger Oberbürgermeister Stadt Frankfurt (Oder)): Die Bedeutung der Fenster für die Bürgerinnen und Bürger - 20 Jahre mittelalterliche Kirchenfenster zurück in Frankfurt (Oder)

Pause

18:45 Uhr **Die Kirchenfenster in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: Podiumsdiskussion**

